



Bürger für Beethoven

Pressespiegel

2. Halbjahr

2021



Weihnachtslicht hilft Hochwasseropfern

Die Hochwasserhilfe des Weihnachtslichts nimmt Fahrt auf. Die Sparkasse KölnBonn beteiligt sich mit 10000 Euro an der Aktion. Das teilte der Vorsitzende des Weihnachtslichts, Bernd Leyendecker mit und bedankte sich für die großzügige Unterstützung. Die Bürger für Beethoven wollen für die Hochwasserhilfe aktiv werden, kündigte der Verein an.

Die Sonderaktion des Weih-



SPENDENAKTION
WEIHNACHTSLICHT
General-Bauspar

nachtslichts hilft direkt und unbürokratisch betroffenen Menschen in der Region. Die Spenden kommen zu 100 Prozent bei den Betroffenen an. Das **Spendenkonto des Weihnachtslichts:** IBAN: DE76 3705 0198 0000 0047 70 bei der Sparkasse KölnBonn, Stichwort: Hochwasserhilfe.

Geerd-Pnejs

19. Juli 2021

Gewald-Trip 28/09 - Report - 2021

Auch Beethoven war einst ein Flutopfer

Die Region steht fest zusammen: Viele engagieren sich für die Hochwasserhilfe des Weihnachtslichts.

Mit Beethovens Hilfe den Opfern der verheerenden Flutkatastrophe helfen: Zur Erinnerung an die Enthüllung des Beethoven-Denkmals 1845 auf dem Bonner Münsterplatz gingen die „Bürger für Beethoven“ mit Sammeldosen herum, um Geld für die Hochwasserhilfe des GA-Weihnachtslichts zu sammeln. 486 Euro klingelten am Ende in den Büchsen. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel erinnerte bei dieser Gelegenheit daran, dass die Familie Beethoven selbst Opfer einer Flutwelle war. Als der völlig zugeflorene Rhein im Februar 1784 auftaute, stand auch die

Rheingasse mit dem Wohnhaus der Beethovens metertief unter Wasser. Die Fluten drangen bis in ihre Wohnung im zweiten Stock. Unter dramatischen Umständen musste die Familie mit dem 13-jährigen Ludwig über Leitern und Stege fliehen und fand dann Unterschlupf bei einem Hofmusiker. Das Hochwasser hatte damals sogar das Bonner Münster überschwenmt. Dabei wurden die Kirchenbänke weggespült. Im Kreuzgang findet sich eine entsprechende Hochwassermarkierung.

Als Entwicklungsfinanzierungsinstitut ist die **Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)** mit Sitz in Köln weltweit in mehr als 80 Ländern tätig. „Es ist unser Auftrag, Investitionen privater Unternehmen in Entwicklungsländern zu finanzieren, um zu nachhaltigem Wachstum beizutragen und die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern“, erklärt Projektkaristin Anja Strautz. „Die dramatischen Auswirkungen des Hochwassers haben uns alle sehr bewegt.“ Unter dem Eindruck dieser Katastrophe entschied das Management, eine großzügige Unternehmensspende für die Unterstützung der Betroffenen bereit zu stellen. Die Mitarbeiter entschieden sich in ei-

ner entsprechenden Befragung dafür, dieses Geld an die Hochwasserhilfe des GA-Weihnachtslichts zu überweisen: 20 000 Euro gingen so auf dem Spendenkonto Konto ein.

Mit einer großzügigen Spende unterstützt auch das **Praxisnetz Radiologie & Nuklearmedizin Bonn RheinSieg** die Hochwasserhilfe des Weihnachtslichts. 10 000 Euro gingen jetzt auf dem Spendenkonto der Hilfsaktion ein.

Doppelt Freude bereiten: Das konnten die Kunden des **Juweliergeschäfts Hild** – und zwar einmal sich selbst und einmal den Menschen an Ahr und Swist. Unmittelbar nach der Katastrophe initiierte das Bonner Traditionsunternehmen eine ganz besondere Aktion: Eine Woche lang spendete der Betrieb die Hälfte des Verkaufspreises einer besonderen Kollektion von Silberarmbändern mit Perle für die Hochwasserhilfe des GA. „Es war uns eine Herzensangelegenheit, die Opfer der Flutkatastrophe zu unterstützen und wir wollten unsere Reichweite dafür nutzen. Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft unserer Kunden“, erklärte Verkaufsleiterin Angelika Kremling. So kamen insgesamt mehr als 3400 Euro zusammen. [img](#)



Die Bürger für Beethoven sammelten für das Weihnachtslicht: (v.l.) Robert Ransburg (Schatzmeister), Stephan Eisel (Vorsitzender), Annette Schwollen-Flürmann (stv. Vorsitzende).
FOTO: ARNULF MARQUARDT-KURON



Die Hälfte des Verkaufspreises spendete das Juweliergeschäft Hild für die Hochwasserhilfe.
FOTO: PENTAT

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 13/2021
7. Juli 2021

Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest 2021

Gemeinsamer Aufruf von Katja Dörner, Nike Wagner und Stephan Eisel

Nach über einem Jahr, das so vieles verschwinden hat lassen, führen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN zum 20. Mal wieder ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. In einem gemeinsamen Aufruf laden Oberbürgermeisterin Katja Dörner, die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel die Bonner Geschäftsleute zur Teilnahme ein: „Das wieder stattfindende Beethovenfest und der Schaufensterwettbewerb der BÜRGER FÜR BEETHOVEN bietet die hervorragende Möglichkeit, Bonn wieder als Kultur- und Beethovenstadt für die Bürgerinnen und Bürger, wie auch für die Gäste, erlebbar zu machen. Wir rufen Sie, die Bonner Geschäftsleute, auch in diesem Jahr zur Teilnahme auf.“

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 20. August bis 10. September 2021 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „AUFERSTEHEN, JA AUFERSTEHEN“ steht, erkennen lassen. Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Dieses Motto kann alle beflügeln, ob Geschäftswelt, die Musikerinnen und Musiker, wie auch die Bürgerin und Bürger Bonns, mit Zuversicht und Engagement die bleierne Zeit zu überwinden“.

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, der 23. August. Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs, dem regionalen Anzeigenblatt SCHAUFENSTER (Blickpunkt/Wochenblatt für Bonn) in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählt dann eine unabhängige Jury die Preisträger aus.

Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn. Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Für Rückfragen steht der Projektleiter Frank Wittwer, frank.wittwer@netcologne.de, zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen finden Sie unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

21/7/2021

Schaufenster-Wettbewerb: Unternehmen, Geschäfte und mehr zum Mitmachen aufgerufen

21.07.21, 10:09 Uhr

Bonn - (red) Nach über einem Jahr, das so vieles verschwinden hat lassen, führen die Bürger für Beethoven zum 20. Mal wieder ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. In einem gemeinsamen Aufruf laden Oberbürgermeisterin Katja Dörner, die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel die Bonner Geschäftsleute zur Teilnahme ein: „Das wieder stattfindende Beethovenfest und der Schaufensterwettbewerb der Bürger für Beethoven bietet die hervorragende Möglichkeit, Bonn wieder als Kultur- und Beethovenstadt für die Bürgerinnen und Bürger, wie auch für die Gäste, erlebbar zu machen. Wir rufen Sie, die Bonner Geschäftsleute, auch in diesem Jahr zur Teilnahme auf.“

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 20. August bis 10. September 2021 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „AUFERSTEHEN, JA AUFERSTEHEN“ steht, erkennen lassen. Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Dieses Motto kann alle beflügeln, ob Geschäftswelt, die Musikerinnen und Musiker, wie auch die Bürgerin und Bürger Bonns, mit Zuversicht und Engagement die bleierne Zeit zu überwinden“.

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, der 23. August. Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs Schaufenster / Blickpunkt in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählt dann eine Jury die Preisträger aus.

Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn. Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den Bürgern für Beethoven gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Für Rückfragen steht der Projektleiter Frank Wittwer, frank.wittwer@netcologne.de, zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen finden Sie unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

Auch interessant



[Fotos] Karl Lauterbach: Sie werden nie erraten, mit wem er heute liiert ist
[Dads News](#)



Bonn: Dieselfahrer mit diesen Modellen haben noch Anspruch auf...
[Focus](#)



[Fotos] Die 20 epischsten Hochzeitsfehlschläge aller Zeiten
[Investment Guru](#)



Scheinfest 23/24. Jul 2021

Start des Schaufenster-Wettbewerbs 2021

Unternehmen, Geschäfte und mehr zum Mitmachen aufgerufen

Bonn (red). Nach über einem Jahr, das so vieles verschwinden hat lassen, führen die Bürger für Beethoven zum 20. Mal wieder ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. In einem gemeinsamen Aufruf laden Oberbürgermeisterin Katja Dörner, die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel die Bonner Geschäftsleute zur Teilnahme ein: „Das wieder stattfindende Beethovenfest und der Schaufensterwettbewerb der Bürger für Beethoven bietet die hervorragende Möglichkeit, Bonn wieder als Kultur- und Beethovenstadt für die Bürgerinnen und Bürger, wie auch für die Gäste, erlebbar zu machen. Wir rufen Sie, die Bonner Geschäftsleute, auch in diesem Jahr zur Teilnahme auf.“

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 20. August bis 10. September 2021 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn, das unter dem Motto „AUFERSTEHEN, JA AUFERSTEHEN“ steht, erkennen lassen. Dazu sagt der Projektbeauftragte des Wettbewerbs Frank Wittwer: „Dieses Motto kann alle beflügeln, ob Geschäftswelt, die Musikerinnen und Musiker,



Auch beim 20. Schaufenster-Wettbewerb der Bürger für Beethoven dreht es sich natürlich um Bonns berühmtesten Sohn. Foto: THELEN

wie auch die Bürgerin und Bürger Bonns, mit Zuversicht und Engagement die bleierne Zeit zu überwinden“.

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, der 23. August. Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs SCHAUFENSTER / BLICKPUNKT in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählt dann eine Jury die Preisträger aus.

Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn. Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Katja Dörner die von den Bürgern für Beethoven gestifteten „Beethoven-Oscars“ in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Für Rückfragen steht der Projektleiter Frank Wittwer, frank.wittwer@netcologne.de, zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen gibt es auf www.buerger-fuer-beethoven.de.

Wettbewerb: Schaufenster dekorieren

Teilnehmen können
Bonner Geschäfte

BONN. Nach über einem Jahr, das so vieles verschwinden hat lassen, führen die Bürger für Beethoven zum 20. Mal ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. In einem gemeinsamen Aufruf laden Oberbürgermeisterin Katja Dörner, die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner und Stephan Eisel, der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, die Bonner Geschäftsleute zur Teilnahme ein.

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen – seien es Einzelhandelsgeschäfte, Kaufhäuser, Gaststätten, Restaurants, Banken oder Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 20. August bis 10. September kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest, das unter dem Motto „Auf-erstehen, ja auferstehen“ steht, erkennen lassen.

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein Foto ihres dekorierten Schaufensters in digitaler Form einzureichen (frank.wittwer@netcologne.de). Einsendeschluss ist Montag, 23. August. Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs, dem regionalen Anzeigenblatt Schaufenster (Blickpunkt/Wochenblatt für Bonn) in seiner Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählt dann eine abhängige Jury die Preisträger aus.

Für Rückfragen steht der Projektleiter Frank Witter, frank.wittwer@netcologne.de, zur Verfügung. Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

Geuel - Raugo
19/18 - Feb 2021

Geuel - Raugo
13. Juli 2021

Neue Ausgabe des „Beethoven-Talks“

BONN. Die Bürger für Beethoven laden für diesen Dienstag um 20 Uhr zum nächsten „Beethoven-Talk“ ein. Thema diesmal ist Beethovens Wirken als Pianist und Organist. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel wird dazu in einem bebilderten Einleitungsvortrag aus den Arbeiten zu seinem Buch „Beethoven – Die 22 Bonner Jahre“ berichten. Interessenten für die Videoveranstaltung können sich auf <https://kurzelinks.de/d9tk> oder per E-Mail an webmaster@buerge-fuer-beethoven.de kostenlos für die Zoom-Sitzung registrieren.

kim

Schaufenster 3/8 - 9 - 2021

Bonn

Wer setzt Beethoven am besten in Szene?

Wählen Sie Bonns schönstes „Beethoven Schaufenster“

Bonn (red). Dafür, dass Beethoven zur Festspielzeit nicht nur in den Konzertsälen und bei den Aufführungen stattfindet, sondern auch und besonders im Stadtbild sichtbar und erlebbar wird, dafür sorgen Jahr für Jahr die Bürger für Beethoven mit ihrem Schaufensterwettbewerb.

Drei „Beethoven-Oscars“ und attraktive Sonderpreise verlocken eine große Zahl von Geschäftsinhabern, sich mit aufwendigen Dekorationen zu beteiligen. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine unabhängige Jury. Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest. Für die gelungensten Schaufenster vergeben die Bürger für Beethoven als Preise ihren „Beethoven in Gold, Silber und Bronze“.



Jetzt mitmachen und gewinnen: Frank Wittwer, Mitglied im Vorstand der Bürger für Beethoven, freut sich auf eine rege Teilnahme am Schaufensterwettbewerb.

Foto: KLATTE

Und auch die Leser des SCHAUFENSTER sind - passend zum Wettbewerbsmotto - aufgerufen, ihren Favoriten zu küren. Die Jury hat dafür schon einmal eine kleine Vorauswahl getroffen. Nun heißt es: Mitmachen und seine Stimme für den persönlichen Favoriten unter den insgesamt acht Vorschlägen abgeben.

Mitmachen lohnt sich wie im-

mer: Denn aus allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ziehen wir eine Gewinnerin oder einen Gewinner und laden ihn oder sie zur Preisverleihung des Schaufenster-Wettbewerbs in den Gobelinsaal ins Alte Rathaus ein. Außerdem gibt es noch zwei Karten für eines der phantastischen Konzerte im Rahmen des Beethovenfestivals dazu.

i Mitmachen und gewinnen

Sie finden die Fotos der Beethoven-Schaufenster im Internet unter: www.schaufenster-bonn.de. Wählen sie dort Ihren Favoriten aus den acht Vorschlägen und senden Sie uns eine E-Mail mit dem entsprechenden Buchstaben an gewinnspiel@schaufenster-bonn.de. Einsendeschluss ist der 30. September. Der Gewinner wird ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personenbezogene Daten werden nur erhoben, wenn diese im Rahmen der Teilnahme an dem Gewinnspiel freiwillig mitgeteilt werden. Die insoweit mitgeteilten Daten werden ausschließlich zur Durchführung des Gewinnspiels und im Zusammenhang mit dessen Abwicklung gespeichert, verarbeitet und genutzt. Dabei werden die Daten höchst vertraulich behandelt und nach Abwicklung des Gewinnspiels unaufgefordert gelöscht.

**old-
auf"**

Seit 16
Jahren
Sofort
Bargeld

**ronhofer Galeria
Godesberg
1. Etage**

**unkompliziert –
schnittliche Preise!**

**uck, Münzen, Uhren,
eilbon
bis 18.00 Uhr**

**r, Samstag 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
r Hausbesuche!**

ronhofer Galeria gratis!

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buengerfuerbeethoven.de / Tel. 0151 – 172 85 465

Medienmitteilung 14/2021

12. Juli 2021

Jugendmusikwettbewerb BEETHOVEN BONNENSIS beginnt

Anmeldungen bis zum 30. September 2021 möglich

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN rufen auch in diesem Jahr wieder auf zu ihrem traditionellen Musikwettbewerb für Jugendliche. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte, ist der Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 19. Mal stattfindet, wichtiger Teil der Vereinsarbeit: „Den Namen BEETHOVEN BONNENSIS haben wir bewusst gewählt, weil Ludwig van Beethoven noch kurz vor seinem Tod Briefe so unterschrieben und damit die Verbindung zu seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Das wollen wir an junge Leute weitergeben.“

Veronica Wehling fügte als projektverantwortliches Vorstandsmitglied hinzu: „Besonders an diesem Jugendmusikwettbewerb ist, dass hier fachübergreifend bewertet wird. So erringen im gleichen Wertungsjahr Vokalisten sowie Musiker mit ganz unterschiedlichen Instrumenten die Preise.“ Veronica Wehling ist Musikerin im Beethoven Orchester Bonn.

Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs im Alter von 13- 19 Jahren sind und die noch nicht in einer musikalischen Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen.

Es werden Preise in den Sparten Solowertung, Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sowie eine Sonderanerkennung Neue Musik nach 1945 vergeben. Die Preise für Solo- bzw. Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sind mit je 300 € bzw. 600 € dotiert und können auch geteilt werden. Die Sonderanerkennung für Neue Musik beträgt ebenfalls 300 € - gestiftet von Susanne Kessel. Mehrfachbeteiligungen in verschiedenen Kategorien mit unterschiedlichen Werken sind möglich. Die Aufnahme eines Beethovenwerkes/-satzes in das Wettbewerbsprogramm ist erwünscht.

Der Wettbewerb verläuft in zwei Runden. Am Wochenende 23./24. Oktober 2021 werden im Klavierhaus Klavins die Teilnehmer für die entscheidende zweite Runde ausgewählt. Sie findet am 20. November 2021 um 16.00 Uhr im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses statt. Die Darbietungen der Teilnehmer werden von einer Fach-Jury unter dem Vorsitz von Robert Ransburg bewertet. Er war Geiger im Beethoven Orchester Bonn.

Anmeldungen zur Wettbewerbsteilnahme sind bis zum 30. September 2020 möglich bei der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Tel.: 0228-366274, webmaster@buenger-fuer-beethoven.de (Betr.: Bonnensis-Wettbewerb 2021). Die vollständigen Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeunterlagen finden sich unter www.buenger-fuer-beethoven.de

Kranzniederlegung am Grab der Mutter Beethovens

Vereine wollen Erinnerung wachhalten

BONN. Der Vorstand des Vereins Bürger für Beethoven und Mitglieder des Koblenzer Vereins „Förderer Mutter-Beethoven-Haus“ haben jetzt am Grab der Mutter von Ludwig van Beethoven, Maria Magdalena van Beethoven, auf dem Alten Friedhof in Bonn ein Blumenge-

steck abgelegt. Anlass war der 234. Todestag der Mutter des berühmtesten Bonner Sohnes.

Mit dabei: Stephan Eisel, Vorsitzender der Bürger für Beethoven, und Manfred Diehl, Vize-Vorsitzender des Koblenzer Vereins. „Wir wollen, dass Beethoven noch stärker im städtischen Bewusstsein verankert wird. Dazu gehört auch die Erinnerung an seine Mutter“, sagte Eisel. Deshalb wolle man künftig den Todestag der Mutter Beethovens als regelmäßigen Erinnerungstag gestalten.

Die Schleife des zum Todestag niedergelegten Blumengestecks trägt als Text das Beethoven-Zitat „sie war mir eine so gute lebenswürdige mutter, meine beste freundin“. Der 1175 Mitglieder starke Verein Bürger für Beethoven setzt sich seit vielen Jahren für den Erhalt des Erbes Ludwig van Beethovens in der Stadt ein.

dja



Manfred Diehl (l.) und Stephan Eisel auf dem Friedhof.

FOTO: DRÖGOWSKI

Bürger für Beethoven suchen talentierte Jungmusiker

Wettbewerb für Vokalisten und Instrumentalisten

BONN. Auch in diesem Jahr ruft der Verein Bürger für Beethoven zu seinem traditionellen Musiktalentwettbewerb für Jugendliche auf. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte, sei der Wettbewerb wichtiger Teil der Vereinsarbeit: „Den Namen Beethoven Bonnensis haben wir bewusst gewählt, weil Ludwig van Beethoven noch kurz vor seinem Tod Briefe so unterschrieben und damit die Verbindung zu seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Das wollen wir an junge Leute weitergeben.“

Veronica Wehling fügte als projektverantwortliches Vorstandsmitglied hinzu: „Besonders an diesem Jugendmusikwettbewerb ist, dass hier fachübergreifend bewertet wird. So erringen im gleichen Wer-

tungsjahr Vokalisten sowie Musiker mit ganz unterschiedlichen Instrumenten die Preise.“

Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs im Alter zwischen 13 und 19 Jahren sind und die noch nicht in einer musikalischen Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen. Der Wettbewerb verläuft in zwei Runden. Am Wochenende 23./24. Oktober 2021 werden im Klavierhaus Klavins die Teilnehmer für die entscheidende zweite Runde ausgewählt. Anmeldungen zur Wettbewerbsteilnahme sind bis zum 30. September möglich. Nähere Informationen sind auf der Internetseite www.buergerfuerbeethoven.de zu finden.

kph

Gewand-Prüfung

21/7/2021

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buergerfuerbeethoven.de / Tel. 0151 – 172 85 465

Medienmitteilung 15/2021

17. Juli 2021

Erinnerung an Beethovens Mutter

BÜRGER FÜR BEETHOVEN wollen mit dem „Verein Förderer Mutter-Beethoven-Haus“ aus Koblenz künftig den Todestag als regelmäßigen Gedenktag gestalten

Zum 234. Todestag der Mutter Beethovens am 17. Juli legten die Bonner BÜRGER FÜR BEETHOVEN und der Koblenzer Verein „Förderer Mutter-Beethoven-Haus.“ ein Blumengesteck am Grab von Maria Magdalena van Beethoven geb. Keverich nieder. Neben dem Vorsitzenden der Bürger für Beethoven Stephan Eisel und dem stv. Vorsitzenden des Vereins „Förderer Mutter-Beethoven-Haus“ Manfred Diehl nehmen mehrere Vorstandsmitglieder der Bürger für Beethoven teil. Die musikalische Gestaltung der kleinen Gedenkfeier übernahm Hermann Hergarten mit seiner Drehorgel. Die Schleife des zum Todestag am Grab niedergelegten Blumengestecks trägt als Text das Beethoven-Zitat „sie war mir eine so gute lebenswürdige mutter, meine beste freundin“

Stephan Eisel sagte bei der Gedenkfeier: „Wir wollen, dass Beethoven noch stärker im städtischen Bewusstsein verankert wird. Dazu gehört auch die Erinnerung an seine Mutter. Deshalb haben wir uns nachdrücklich für die Sanierung des Grabes und des Grabsteins eingesetzt und wollen den Todestag künftig als regelmäßigen Erinnerungstag gestalten.“

Manfred Diehl fügte hinzu: „Die Förderer des Museums Mutter-Beethoven-Haus in Koblenz-Ehrenbreitstein sind gerne am Grab der Mutter-Beethovens zu Gast. Die Beethoven-Wurzeln in der ehemaligen Residenz der Trierer Kurfürsten in Ehrenbreitstein werden durch das stadteigene Museum und attraktive Veranstaltungen (u.a. kostümierte Erzählung Oma Beethoven) der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses wach gehalten.“

Hermann Hergarten, der sich mit anderen viele Jahre ehrenamtlich um die Pflege des Grabes gekümmert hat, spielt auf der Drehorgel zwei Stücke für Flötenuhr WoO 33b und den Grenadiermarsch, WoO 29, die Beethoven 1795 bzw. 1797/98 auch für mechanische Instrumente komponiert hat.

Maria Magdalena Keverich wurde am 19. Dezember 1746 in Ehrenbreitstein (Koblenz) geboren. Als 16-jährige wurde sie mit deutlich älteren kurtrierischen Leibkammerdiener Johann Laym verheiratet, der drei Jahre später verstarb. Somit war sie bereits im Alter von 19 Jahren Witwe. Über den mit ihr verwandten Koblenzer Hofmusiker Johann Konrad Rovantini, der 1765 nach Bonn wechselte, lernte sie Johann van Beethoven kennen. Ihn heiratete sie am 12. November 1767 in der damaligen Bonner Remigiuskirche. In der Ehe wurden sieben Kinder geboren, von denen aber nur drei das Erwachsenenalter (Ludwig, Caspar Karl und Nicolaus Johann) erreichten. Maria Magdalena van Beethoven verstarb am 17. Juli 1787 und wurde auf dem Alten Friedhof in Bonn beigesetzt.

Am 15. September 1787 schrieb Ludwig van Beethoven in seinem ältesten erhaltenen Brief an einen Augsburger Bekannten: „sie war mir eine so gute lebenswürdige mutter, meine beste freundin; o! wer war glücklicher als ich, da ich noch den süßen namen mutter aussprechen konnte, und er wurde gehört, und wem kann ich ihn jetzt sagen? den stummen ihr ähnlichen bildern, die mir meine einbildungskraft zusammensetzt?“

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buergervuerbeethoven.de / Tel. 0151 – 172 85 465

Medienmitteilung 16/2021

19. Juli 2021

Stephan Eisel übergibt Beethoven-Buch an Oberbürgermeisterin Katja Dörner

Auch die Familie Beethoven war Hochwasser-Opfer Beethoven-Verein wirbt für Hochwasser-Spenden

Anlässlich des Dienstantritts von Ludwig van Beethoven als kurfürstlicher Hofmusiker zum 1. Juli 1784 hat der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Dr. Stephan Eisel am 19. Juli 2021 ein Exemplar seines Buches „Beethoven – Die 22 Bonner Jahre“ an Oberbürgermeisterin Katja Dörner übergeben. An dem Termin nahm auch die Leiterin des Verlages Beethoven-Haus Prof. Dr. Christine Siegert teil.

Stephan Eisel sagte bei der Buchübergabe: „Übertragen auf unsere Zeit trat Ludwig van Beethoven vor 234 Jahren offiziell seinen Dienst als Mitglied des städtischen Orchesters an. Er ist ja nicht nur in Bonn geboren, sondern hat hier 22 Jahre in Bonn gelebt und gearbeitet – länger als Mozart in Salzburg. Daraus ergibt sich auch eine nachhaltige Verpflichtung von Bonn als Beethovenstadt.“ Oberbürgermeisterin Katja Dörner bedankte sich für das Buch: „Ich freue mich, Neues über Ludwig van Beethoven zu erfahren und sein Leben in Bonn genauer kennen zu lernen. Ich danke Herrn Eisel für die viele Arbeit und Recherche, die er in dieses umfangreiche Werk investiert hat.“

Eisel erinnerte angesichts der aktuellen Ereignisse auch daran, dass Familie Beethoven selbst im Februar 1784 vom Hochwasser betroffen und unter dramatischen Umständen aus ihrer Wohnung im zweiten Stock der Bonner Rheingasse fliehen musste. Sie fand Unterschlupf bei einem Mitglied der Hofkapelle. Das Hochwasser traf mit Ahrweiler, Flamersheim (Euskirchen), Odendorf (Swisttal), Oberdrees (Rheinbach) und Erzdorf (Meckenheim) auch Orte, die Ludwig van Beethoven selbst besucht hatte. Die Bürger für Beethoven bitten ihre Mitglieder und die Beethoven-Freunde insgesamt um Spenden für die Hochwasser-Aktion der „Aktion Weihnachtslicht“ des General-Anzeiger (DE76 3705 0198 0000 0047 70 bei der Sparkasse KölnBonn, Stichwort: Hochwasserhilfe).

Das Buch über den Bonner Beethoven ist im Verlag Beethoven-Haus erschienen und behandelt auf 550 bebilderten Seiten die Bonner Zeit Beethovens. Es ist eines der zentralen Projekte der Bürger für Beethoven zum Jubiläumsjahr 2020. In neun Kapiteln geht es um die Geschichte der Familie Beethoven in Bonn, die mit vier Generationen über 60 Jahre hinweg eine feste Größe in der Stadt war. Im Mittelpunkt steht dabei die musikalische Ausbildung Beethovens und seine Bildung zur Persönlichkeit.

Eigene Kapitel widmen sich dem Musiker Ludwig van Beethoven, der in Bonn als Organist, Pianist und Orchestermittglied wirkte, und dem Komponisten, der in seiner Bonner Zeit etwa 60 eigene Werke schuf und viele musikalische Ideen mit nach Wien nahm. Seiner Heimat blieb er immer eng verbunden. In einem Abschlusskapitel geht es schließlich unter der Überschrift „Bonns Beethoven“ darum, wie man am Rhein mit dem größten Sohn der Stadt umgegangen ist, nachdem dieser 1792 nach Wien abgereist war und wegen der französischen Besetzung nicht zurückkehren konnte.

20/7/2021



Stephan Eisel übergibt Beethoven-Buch an Oberbürgermeisterin Katja Dörner

**Auch die Familie Beethoven war Hochwasser-Opfer
Beethoven-Verein wirbt für Hochwasser-Spenden**

Anlässlich des Dienstantritts von Ludwig van Beethoven als kurfürstlicher Hofmusiker zum 1. Juli 1784 hat der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel heute ein Exemplar seines Buches „Beethoven – Die 22 Bonner Jahre“ an Oberbürgermeisterin Katja Dörner übergeben. An dem Termin nahm auch die Leiterin des Verlages Beethoven-Haus Prof. Dr. Christine Siegert teil.



Oberbürgermeisterin Katja Dörner mit Stephan Eisel, Foto: Sascha Engst

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Verpflichtung von Bonn als Beethovenstadt.“ Oberbürgermeisterin Katja Dörner bedankte sich für das Buch: „Ich freue mich, Neues über Ludwig van Beethoven zu erfahren und sein Leben in Bonn genauer kennen zu lernen. Ich danke Herrn Eisel für die viele Arbeit und Recherche, die er in dieses umfangreiche Werk investiert hat.“

Eisel erinnerte angesichts der aktuellen Ereignisse auch daran, dass Familie Beethoven selbst im Februar 1784 vom Hochwasser betroffen und unter dramatischen Umständen aus ihrer Wohnung im zweiten Stock der Bonner Rheingasse fliehen musste. Sie fand Unterschlupf bei einem Mitglied der Hofkapelle. Das Hochwasser traf mit Ahrweiler, Flamersheim (Euskirchen), Odendorf (Swisttal), Oberdrees (Rheinbach) und Erzdorf (Meckenheim) auch Orte, die Ludwig van Beethoven selbst besucht hatte. Die Bürger für Beethoven bitten ihre Mitglieder und die Beethoven-Freunde insgesamt um Spenden für die Hochwasser-Aktion der „Aktion Weihnachtslicht“ des General-Anzeiger (DE76 3705 0198 0000 0047 70 bei der Sparkasse Köln-Bonn, Stichwort: Hochwasserhilfe).

Das Buch über den Bonner Beethoven ist im Verlag Beethoven-Haus erschienen und behandelt auf 550 bebilderten Seiten die Bonner Zeit Beethovens. Es ist eines der zentralen Projekte der Bürger für Beethoven zum Jubiläumsjahr 2020. In neun Kapiteln geht es um die Geschichte der Familie Beethoven in Bonn, die mit vier Generationen über 60 Jahre hinweg eine feste Größe in der Stadt war. Im Mittelpunkt steht dabei die musikalische Ausbildung Beethovens und seine Bildung zur Persönlichkeit.

Eigene Kapitel widmen sich dem Musiker Ludwig van Beethoven, der in Bonn als Organist, Pianist und Orchestermittglied wirkte, und dem Komponisten, der in seiner Bonner Zeit etwa 60 eigene Werke schuf und viele musikalische Ideen mit nach Wien nahm. Seiner Heimat blieb er immer eng verbunden. In einem Abschlusskapitel geht es schließlich unter der Überschrift „Bonns Beethoven“ darum, wie man am Rhein mit dem größten Sohn der Stadt umgegangen ist, nachdem dieser 1792 nach Wien abgereist war und wegen der französischen Besetzung nicht zurückkehren konnte.

Teilen mit:

Teilen 0

Twittern

WhatsApp

Merken

Mehr

Veröffentlicht am **19. Juli 2021**

Veröffentlicht in **Informationen Bonner Vereine und Organisationen, News & Infos aus Bonn und der Region**
Verschlagwortet mit **Beethoven-Haus, Bürger für Beethoven, Hochwasser, Ludwig van Beethoven, Oberbürgermeisterin Katja Dörner, Prof. Dr. Christine Siegert, Stephan Eisel.**

Datenschutz & Cookies: Diese Website verwendet Cookies. Wenn du die Website weiterhin nutzt, stimmst du der Verwendung von Cookies zu.

Weitere Informationen, beispielsweise zur Kontrolle von Cookies, findest du hier: [Cookie-Richtlinie](#)

Schließen und akzeptieren

Gemeinde-Anzeige

10. August 2021

Jahrestag auf dem Münsterplatz Beethoven-Denkmal feiert Geburtstag

BONN. Zum neunten Mal laden die Bürger für Beethoven auf den Münsterplatz ein, um an die Einweihung des Beethoven-Denkmal zu im Jahr 1845 zu erinnern. Termin ist am Donnerstag, 12. August, ab 11 Uhr. Der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, trägt Zeitzeugenberichte zur Entstehung und Enthüllung des Denkmals vor. Für die musikalische Umrahmung sorgt die neue Beethoven-Bonnensis-Preisträgerin Svenja Lienemann (Mandoline und Gitarre). Besucher werden gebeten, ihren Mund-Nase-Schutz mitzubringen und auf die Abstandsregeln zu achten.

Der Beethoven-Verein sammelt an dem Tag auch Spenden für die Hochwasserhilfe der Aktion Weihnachtslicht des General-Anzeigers. Im Februar 1784 musste auch die Familie Beethoven vor dem sogenannten Jahrtausendhochwasser aus ihrer Wohnung im zweiten Stock der Rheingasse fliehen. *bot*

Wov in Zuerst
7. August 2021

„Bürger für Beethoven“ bitten um Spenden

Bonn. Wir alle stehen unter dem Schock der Hochwasser-Katastrophe, die so viele Menschen auch in unserer Region in dramatischer Weise betroffen hat. Jetzt ist schnelle und konkrete Hilfe dringend nötig.

Dazu ruft der Verein BÜRGER FÜR BEETHOVEN auf und bittet Sie um Ihren Beitrag. Mit den Spenden wird die „Sonderaktion Hochwasserhilfe“ der Aktion Weihnachtslicht unterstützt. Spendenkonto: IBAN: DE76 3705 0198 0000 0047 70 bei der Sparkasse KölnBonn, Stichwort: Hochwasserhilfe. Die Spenden kommen zu 100 Prozent bei den Bedürftigen an. Bei der Verteilung kooperiert die Aktion auch mit den betroffenen Kommunen, vor allem an der Ahr und im Raum Rheinbach.

Auch die Familie Beethoven war im Februar 1784 vom Hochwasser betroffen und musste unter dramatischen Umständen aus ihrer Wohnung im zweiten Stock der

Bonner Rheingasse fliehen. Sie fand Unterschlupf bei einem Mitglied der Hofkapelle. *wm*

Bürger für Beethoven

Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn

info@buengerfuerbeethoven.de / Tel. 0151 – 172 85 465

Medienmitteilung 17/2021

13. September 2021

„Götterfunken“ 2021 für die Bürger-Gruppe TaTaTaTa

Zum fünften Mal verliehen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN einer Institution den „Götterfunken“, die in besonderer Weise über das traditionelle Klassikpublikum hinaus bei Menschen für das Thema Ludwig van Beethoven wirbt. 2021 geht die Auszeichnung Bonner Bürger-Gruppe TaTaTaTa für ihre Initiative „Beethoven zieht durch Bonn“. Mit einem aufwändig gestalteten Fahrradanhänger, auf dem die Neon-Leuchtbuchstaben des inzwischen abgerissenen Hotels Beethoven montiert sind, ziehen die Enthusiasten regelmäßig durch Bonner Innenstadt. Das Hotel stand in unmittelbarer Nähe des langjährigen Wohnhauses der Beethovens in der Rheingasse.

Klaus Thull hatte die BEETHOVEN-Leuchtschrift des Hotels gerettet und montierte sie mitsamt einer Soundanlage, die Beethovens Kompositionen spielt, auf dem Anhänger. Zusammen mit den gleichgesinnten Ehepaaren Dorothee Leggewie und Bernd Martinius sowie Alfred und Heide Schmitt entwickelten der begeisterte Antiquar Klaus Thull und seine Frau Beate Friese die Idee der aktuellen Nutzung. Weitere Unterstützung erfuhren sie durch die Bonner Familie Hansen, die mit einer Geldspende großzügig den Anhänger kaufte und den Garagenplatz zur Verfügung stellt. Damit will der Freundeskreis an Beethovens 22 Jahre in Bonn erinnern und ist mit dem auffälligen Gefährt immer wieder überall in Bonn zu sehen.

Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel sagte dazu: „Wir wollen uns mit der Auszeichnung bei denen bedanken, die auf außergewöhnlichen Wegen den großen Komponisten möglichst vielen Bürgern näherbringen. Bonn wird sich als Beethovenstadt nämlich nur etablieren können, wenn wir dabei ausgetretene Pfade verlassen.“

Klaus Thull bedankte sich stellvertretend für die Gruppe für die Auszeichnung: „Mit großer Freude nehmen wir den Preis an und freuen uns sehr über die damit verbundene Anerkennung unserer Initiative. Den Beethovenwagen, haben wir privat initiiert und finanziert. Wir wollen damit an den berühmt gewordenen und überall auf der Welt geschätzten großen Künstler und Sohn unserer Stadt erinnern.“ Die Gruppe gab sich den Namen „Tatatata“, inspiriert von der populären Video-Animation „Line Riders“, in der kleine Schlitten auf den Tonspuren von Beethovens fünfter Sinfonie reiten und zur Musik die tollsten Purzelbäume schlagen – auf Youtube ein Hit. Dieses Video ist auf einem Tablet-Bildschirm am Wagen zu sehen.

Hans Christoph Pakleppa, Projektbeauftragter im Vorstand der BÜRGER FÜR BEETHOVEN sagte dazu: „Mit ihrem großartigen Engagement erfreut die Gruppe TaTaTaTa Bonner und Touristen und spielt Beethovens Musik in der Innenstadt. Gleichzeitig erinnern sie mit den auffällenden Leuchtbuchstaben des Hotels Beethoven an das Haus des Bäckermeisters Fischer in der Rheingasse, das die Familie van Beethoven viele Jahre bewohnte. Dieses Haus - das 1944 zerstört wurde - stand genau an der Stelle des früheren Hotels.“

Bei der ca. 20 cm hohe „Götterfunken“-Stele, die bei den Ausgezeichneten verbleibt, handelt es sich jeweils um ein Unikat, gestaltet von der freischaffenden Bildhauerin Beate Meffert-Schmengler. Bisherige Preisträger waren die Bonner Polizei 2017, die Stiftung Namen-Jesu-Kirche 2018, der Verein "Kleiner Lernspatz" 2019 und die Traditionsbäckerei Mauel 1883 GmbH im vergangenen Jahr.

Götterfunken verliehen

Bürger für Beethoven zeichnete Bonner Bürger-Gruppe aus



Stephan Eisel (rechts) überreicht den Götterfunken an die Gruppe TaTaTaTa. Foto: BÜRGER FÜR BEETHOVEN

Bonn (red). Zum fünften Mal verliehen die Bürger für Beethoven einer Institution den „Götterfunken“, die in besonderer Weise über das traditionelle Klassikpublikum hinaus bei Menschen für das Thema Ludwig van Beethoven wirbt: 2021 geht die Auszeichnung an die Bonner Bürger-Gruppe „TaTaTaTa“ für ihre Initiative „Beethoven zieht

durch Bonn“. Mit einem aufwändig gestalteten Fahrradanhänger, auf dem die Neon-Leuchtbuchstaben des inzwischen abgerissenen Hotels Beethoven montiert sind, ziehen die Enthusiasten regelmäßig durch Bonner Innenstadt. Das Hotel stand in unmittelbarer Nähe des langjährigen Wohnhauses der Beethovens in der Rheingasse. Klaus Thull hat-

te die Beethoven-Leuchtschrift des Hotels gerettet und montierte sie mitsamt einer Soundanlage, die Beethovens Kompositionen spielt, auf dem Anhänger. Damit wollen Thull und sein Freundeskreis an Beethovens 22 Jahre in Bonn erinnern. Sie sind mit dem auffälligen Gefährt immer wieder überall in Bonn zu sehen.

Schaufeste
17/18 = 9-2021

Kunstaussstellung der Künstlerprojektgruppe Meckenheim

NATÜRLICH! Beethoven

Blickpunkt
22/5/2021



v.l.: Bürgermeister Holger Jung, Karin Weiss und Doris Ohm v. Orgateam der Künstlergruppe, Dr. Stephan Eisel, Vors. Bürger für Beethoven.
Foto: privat

Meckenheim.Beethoven in Meckenheim - das war der Tenor auf der Vernissage zur Kunstaussstellung „NATÜRLICH Beethoven“ im Ratssaal am Donnerstagabend. Nach zweijähriger Vorbereitung konnte nun endlich die Ausstellung zum Beethovenjubiläumjahr stattfinden. 16 Meckenheimer Künstler und Künstlerinnen haben sich hauptsächlich mit dem Thema Beethoven in der Natur auseinandergesetzt und so kann man jetzt die vielfältigen und ideenreichen Objekte wie Gemälde, Fotos, Collagen, Plastiken und Skulpturen im Ratssaal der Stadt Meckenheim bewundern.

Zur Begrüßung sprach Karin Weiss in Vertretung der Künstlerprojektgruppe, die die Ehrengäste begrüßte und die Künstler vorstellte, die im Anschluss an die Ansprachen mit den interessierten Besuchern über ihre Werke sprechen konnten.

Der Bürgermeister der Stadt Meckenheim Herr Holger Jung eröffnete die Ausstellung und wies stolz darauf hin, dass Beethoven einst nach Erzdorf wanderte und er somit als Meckenheimer vereinnahmt wird, was dann auch die Beethovenstehle am Niedertorkreisel unterstreicht.

Diesen Spielball nahm der Vorsitzende der „Bürger für Bonn“ Dr. Stephan Eisel humorvoll auf und meinte, daraus könnten die Bonner noch etwas lernen, stolz auf ihren Bürger Beethoven zu sein. Der Beethoven-Fachmann war sich auch sicher, dass dem Ludwig das Wortspiel „NATÜRLICH Beethoven“ als Motto der Ausstellung gefallen hätte. Unterhaltsam und anschaulich stellte Dr. Eisel in seinem Vortrag dar, dass Beethoven die Natur überaus liebte, in der er in der Umgebung von Bonn, später auch Wien ausgiebige Wanderungen unternahm und dabei inspiriert wurde zu seinen Werken. Diesem Vortragenden hätte man noch viel länger zuhören mögen, jetzt aber war die Zeit, die Bilder und Skulpturen zu betrachten, es fand ein reger Austausch zwischen Besuchern und Künstlern und Künstlerinnen statt.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 29. Oktober im Ratssaal des Rathauses Meckenheim, Siebengebirgsring 4 und ist geöffnet jeweils montags von 14 -18 Uhr und donnerstags von 14 -15.30 Uhr.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 18/2021
29. September 2021

BÜRGER FÜR BEETHOVEN bestätigen Führungsspitze Stephan Eisel wiedergewählt - Steven Walter stellt sich vor

Bei ihrer Jahreshauptversammlung haben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ihren Vorsitzenden Stephan Eisel und seine Stellvertreter Walter Scheurle, Marlies Schmidmann und Annette Schwolen-Flümann einstimmig bestätigt. Ebenso einstimmig wurden Schatzmeister Robert Ransburg und Solveig Palm als geschäftsführendes Vorstandsmitglied wiedergewählt. Dem 16-köpfigen Vorstand gehören drei neue Mitglieder an.

Bei der Mitgliederversammlung stellte sich auch der neue Intendant des Beethovenfestes Steven Walter vor, der selbst Mitglied ist. Er wies darauf hin, dass gerade der junge, der Bonner Beethoven für große Ideen, Aufbruch und Sturm und Drang stehe: „Das Beethovenfest soll unter meiner Leitung diesen Geist unter heutigen Vorzeichen versprühen: ein Ort, wo neue Ideen entstehen, Talente sich zeigen und große Themen auf höchstem musikalischen Niveau angepackt werden. Dabei ist mir eine zugewandte, inklusive Haltung dem Publikum gegenüber ein zentrales Anliegen – das Beethovenfest soll zu einer offenen, begeisternden Plattform für die ganze Stadtgesellschaft werden.“

In seinem Rechenschaftsbericht knüpfte Eisel daran an und bezeichnete die bessere Verankerung des Beethovenfestes in der Stadtgesellschaft als eine wesentliche Zukunftsaufgabe. Außerdem werde sich der Beethoven-Verein nachdrücklich für eine stärkere Beteiligung von Bund und Land am Beethovenfest einsetzen. „Dazu muss man auch bereit sein, die Strukturen zu modernisieren. Ein Modell dafür könnte die Bayreuther Festspiele GmbH sein.“

Außerdem betonte Eisel, dass nach dem Jubiläum 2020 das Thema Beethoven in Bonn nicht wieder ad acta gelegt werden dürfe. Das Jubiläumsjahr dürfe „kein einmaliges Feuerwerk bleiben, sondern muss eine Initialzündung sein, nachhaltige Strukturen zur Profilierung Bonns als Beethovenstadt zu schaffen“. Die Erweiterung des Beethoven-Hauses und der von den Bürgern für Beethoven durchgesetzte Beethoven-Rundgang seien hier erste Bausteine, aber man müsse mehr erreichen. So sei es sinnvoll, endlich einen nationalen Beethovenpreis mit internationaler Ausstrahlung zu etablieren. "Der Aachener Karlspreis ist dafür ein gutes Vorbild."

Das Fehlen eines modernen Konzertsaaes ist für die Bürger für Beethoven nach wie vor ein großes Defizit bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt. Unter großer Zustimmung der Mitglieder sagte er: "Es war eine der größten Fehlentscheidungen in der jüngeren Stadtgeschichte, das Angebot eines im Bau völlig privat finanzierten und im Betrieb weitgehend vom Bund getragenen Beethoven-Festspielhauses in den Wind zu schlagen und stattdessen über 166 Mio Euro im Millionengrab der Sanierung einer maroden Mehrzweckhalle zu versenken." Jetzt biete die Debatte um die Zukunft des Opernhauses die Chance, den Fehler zu korrigieren. Nach den Erfahrungen bei der Beethovenhalle wäre es fahrlässig, bei der Oper wieder eine unkalkulierbare Altbau-Sanierung anzupacken: "Ein Neubau würde nicht nur einen modernen integrierten Opern- und Konzertsaal ermöglichen, sondern eröffnet auch die Chance, ein modernes offenes Bürgerzentrum der Kultur mit einem vielfältiges Musikangebot zu etablieren."

Dass Zahl der Vereinsmitglieder in der dreijährigen Amtszeit des bisherigen Vorstands trotz der Corona-Pause von 1617 auf 1727 gestiegen ist, betrachtet Eisel als großen Erfolg: „Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN, sind damit nicht nur der größte selbstständige Verein in Bonn und der Region ohne hauptamtliche Geschäftsstelle, sondern im Unterschied zu vielen anderen Vereinen auch auf ständigem Wachstumskurs.“

Neue Vorstandsmitglieder sind die Musikjournalistin Verena Düren-Kölsch, die Direktorin des VHS-Zeckverbandes Voreifel Dr. Barbara Hausmanns und Stephan Masseling, Mitarbeiter der NRW-Akademie für Internationale Politik. Wiedergewählt wurden der Arzt Dr. Stephan Kern, die Geschäftsleiterin der Vertriebs-GmbH des Beethoven-Hauses Julia Kluxen-Ayissi, der städtische Mitarbeiter Arnulf Marquardt-Kuron, Dorika Seib als Schriftführerin, der Vertriebsleiter Hans Christoph Pakleppa, die Geigerin im Beethoven-Orchester Veronika Wehling und der selbstständige Kaufmann Frank Wittwer.

NAMEN UND NOTIZEN

■ Bei ihrer Jahreshauptversammlung haben die **Bürger für Beethoven** ihren Vorsitzenden **Stephan Eisel** und seine Stellvertreter **Walter Scheurle**, **Marlies Schmidtmann** und **Annette Schwolen-Flümann** einstimmig bestätigt. Ebenso einstimmig wurden Schatzmeister **Robert Ransburg** und **Solveig Palm** als geschäftsführendes Vorstandsmitglied wiedergewählt. Dem 16-köpfigen Vorstand gehören drei neue Mitglieder an (Musikjournalistin **Verena Düren-Kölsch**, die Direktorin des VHS-Zeckverbandes **Voreifel**, **Barbara Hausmanns**, und **Stephan Masseling** von der NRW-Akademie für Internationale Politik). Der neue Intendant des Beethovenfestes, **Steven Walter**, der selbst eins der 1727 Mitglieder ist, sagte, das Beethovenfest solle ein Ort sein, „wo neue Ideen entstehen, Talente sich zeigen und große Themen auf höchstem musikalischem Niveau angepackt werden“. Eisel betonte, dass nach dem Jubiläum 2020 das Thema Beethoven in Bonn nicht einfach wieder ad acta gelegt werden dürfe. Die Erweiterung des Beethoven-Hauses und der Beethoven-Rundgang seien erste Bausteine, aber man müsse mehr erreichen. Eisel will einen nationalen Beethovenpreis mit internationaler Ausstrahlung etablieren. bot

Gewech-Bauspo
4/10/2021

PERSONALIEN

Bei ihrer Jahreshauptversammlung haben die „Bürger für Beethoven“ ihren Vorsitzenden **Stephan Eisel** (Foto) und seine Stellvertreter **Walter Scheurle**, **Marlies Schmidtmann** und **Annette Schwolen-Flümann** einstimmig bestätigt. Ebenso einstimmig wurden Schatzmeister **Robert Ransburg** und **Solveig Palm** als geschäftsführendes Vorstandsmitglied wiedergewählt. Dem 16-köpfigen Vorstand gehören drei neue Mitglieder an: **Verena Düren-Kölsch**, **Barbara Hausmanns** und **Stephan Masseling**. Bei der Sitzung stellte sich auch der neue Intendant des Beethovenfestes, **Steven Walter**, den „Bürgern“ vor. gal/foto: ruck



Gewech-Bauspo
4/10/2021

Führungsspitze bestätigt JHV beim Verein Bürger für Beethoven



Die Führungsspitze der Bürger für Beethoven (v. l.): Stephan Eisel, Marlies Schmidmann, Annette Schwoien-Filmann, Walter Scheurle. Foto: fw

Bonn. Bei ihrer Jahreshauptversammlung haben die Bürger für Beethoven den Vorsitzenden Stephan Eisel und seine Stellvertreter Walter Scheurle, Marlies Schmidmann und Annette Schwoien-Filmann einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ebenso einstimmig wurden Schatzmeister Robert Ransburg und Solwieg Palm als geschäftsführendes Vorstandsmitglied wiedergewählt. Dem 16-köpfigen Vorstand gehören drei neue Mitglieder an.

Bei der Mitgliederversammlung stellte sich auch der neue Intendant des Beethovenfestes Steven Walter vor. Er wies darauf hin, dass gerade der junge, der Bonner Beethoven für große Ideen, Aufbruch und Sturm und Drang stehe: „Das Beethovenfest soll unter meiner Leitung diesen Geist unter heutigen Vorzeichen ver-sprühen: ein Ort, wo neue Ideen entstehen, Talente sich zeigen und große Themen auf höchstem musikalischen Niveau angepackt werden.“

In seinem Rechenschaftsbericht knüpfte Eisel daran an und bezeichnete die bessere Verankerung des Beethovenfestes in der Stadtgesellschaft als eine wesentliche Zukunftsaufgabe. Außerdem werde sich der Beethoven-Verein nachdrücklich für eine stärkere Beteiligung von Bund und Land am Beethovenfest einsetzen. Zudem betonte Eisel, dass nach dem Jubiläum 2020 das Thema Beethoven in Bonn nicht wieder ad acta gelegt werden dürfe: „Das Jubiläumsjahr darf kein einmaliges Feuerwerk bleiben, sondern muss eine Initialzündung sein, nachhaltige Strukturen zur Profilierung Bonns als Beethovenstadt zu schaffen.“ Die Erweiterung des Beethoven-Hauses und



Der neue Intendant Steven Walter (r.), hier mit Stephan Eisel, stellte sich bei der JHV vor. Foto: fw

der von den Bürgern für Beethoven durchgesetzte Beethoven-Rundgang seien hier erste Bausteine. Das Fehlen eines modernen Konzertsalles ist für die Bürger für Beethoven nach wie vor ein großes Defizit bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt. Eisel sagte dazu: „Es war eine der größten Fehlentscheidungen in der jüngeren Stadtgeschichte, das Angebot eines im Bau völlig privat finanzierten und im Betrieb weitgehend vom Bund getragenen Beethoven-festspielhauses in den Wind zu schlagen.“ vmm

Wov in Bueel

30-10-2021

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerverbeethoven.de

0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 19/2021
20. Oktober 2021

Knut Hanßen erhält den Beethoven-Ring 2021

Der BEETHOVEN-RING 2021 der BÜRGER FÜR BEETHOVEN geht an den 29-jährigen Kölner Pianisten Knut Hanßen. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mit: „Mit Knut Hanßen zeichnen wir einen Pianisten aus, der wegen seines wachen Spiels mit klarer Authentizität weithin geschätzt wird. Beim Beethovenfest 2021 faszinierte er die Zuhörer mit seiner Interpretation von Ludwig van Beethovens Klaviersonate Nr. 13 Es-Dur op. 27/1 (»Sonata quasi una fantasia.« Hanßen, der bei der letzten International Telekom Beethoven Competition Bonn 2019 Semifinalist war, ist der 17. Träger des Beethoven-Rings, den 2004 erstmals Gustavo Dudamel erhalten hat.

Knut Hanßen reagierte auf die Auszeichnung „völlig überrascht und überwältigt“: „Ich fühle mich sehr geehrt, so viel Vertrauen und Unterstützung der Bürger für Beethoven geschenkt zu bekommen. Der Beethoven-Ring ist ein wunderbares Symbol der weiteren Vertiefungen meiner langjährigen Beziehungen zum Kulturleben der Stadt Bonn - und auch ein Zeichen, dass meine Zuneigung und Leidenschaft für Beethovens Musik in den Konzerten für die Zuhörerschaft erlebbar geworden ist, was mich ungemein freut.“

Der Beethoven-Ring wurde in einer Abstimmung der 1.730 Mitglieder der BÜRGER FÜR BEETHOVEN unter den fünf jüngsten Solisten des Bonner Beethovenfestes 2021 vergeben, die ein Werk von Beethoven interpretierten. Wie Eisel mitteilte, fiel das Votum in diesem Jahr so knapp aus wie noch nie: „Knut Hanßen erhielt nur eine Stimme mehr als der englische Klarinettist Julian Bliss.“ Auf den weiteren Plätzen folgten die Sopranistin Sara Gouzy und die Pianisten Tomoti Sakata und Cunmo Yin.

Der 1992 in Köln geborene Pianist Knut Hanßen erhielt seine Ausbildung bei Sheila Arnold und Wolfram Schmitt-Leonardy. Er absolvierte auch ein Studium für Orchesterdirigieren bei Marcus Bosch, Alexander Liebreich und Bruno Weil. Neben regelmäßigen Konzerten u. a. im Beethoven-Haus Bonn absolvierte er zahlreiche Wettbewerbe. Unter anderem gewann er den 1. Preis beim Jeunesses International Piano Competition Dinu Lipatti, Bukarest 2016, den 2. Preis beim Karlobert-Kreiten-Klavierwettbewerb 2017 und beim James Mottram International Piano Competition in Manchester 2018 sowie mit den Bach-Sonderpreis beim International Piano Competition Rina Sala Gallo in Monza 2018.

Der Beethoven-Ring der BÜRGER FÜR BEETHOVEN wird ihm im Frühsommer 2022 im Rahmen eines Konzertes im Kammermusiksaal des Bonner Beethoven-Hauses verliehen werden. Zunächst erhält am 6. November im Beethoven-Haus - Corona-bedingt um ein Jahr verzögert- die Sopranistin Nicola Heinecker der Beethoven-Ring 2019. Karten für das Konzert sind an den üblichen Vorverkaufsstellen und bei Bonn-Ticket erhältlich.

Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Batiashvili (2006), der Cellist Giorgi Kharadze (2007), die Pianisten Lauma Skride (2008) und Teo Gheorghiu (2009), der Geiger Sergei Khachatryan (2010), der Hornist Premysl Vojta (2011), der Oboist Philippe Tondre (2012), die Geigerin Ragnhild Hemsing (2013), die Fagottistin Sophie Dartigalongue (2014), der Cellist Nicolas Altstaedt (2015) sowie die Pianisten Filippo Gorini (2016), Pianist Igor Levit (2017), Kit Armstrong (2018) und Nicola Heinecker (2019). 2020 wurde Corona-bedingt kein Beethoven-Ring verliehen.

Bürger für Beethoven im Bundestag

Fünf Abgeordnete sind Vereinsmitglieder

Zur Konstituierung des neuen Bundestages wies der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, darauf hin, dass künftig fünf Vereinsmitglieder dem Parlament als Abgeordnete angehören: „Mit Sebastian Hartmann (SPD), Alexander Graf Lambsdorff (FDP), Norbert Röttgen (CDU), Jessica Rosenthal (SPD) und Lisa Winkelmeier-Becker (CDU) haben wir im Bundestag eine starke Beethoven-Fraktion. Dieses Netzwerk wollen wir auch für konkrete Projekte nutzen.“

So setzt sich der Beethoven-Verein dafür ein, dass Beethoven auch im neuen Koalitionsvertrag einen Platz findet und schlägt vor, dass dort der Satz aufgenommen wird: „Die nationale Beethoven-Pflege bleibt eine dauerhafte Aufgabe der Kulturnation Deutschland.“ Für dieses Anliegen hat Eisel nicht nur bei den Abgeordneten der demokratischen Parteien in Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und Ahrweiler geworben. Er hat sich damit auch an die Verhandlungsführer von SPD (Carsten Brosda), Grünen (Claudia Roth) und FDP (Otto Fricke) in der Arbeitsgruppe „Kultur und Medien“ der Koalitionsverhandlungen gewandt.

Vor acht Jahren war die Beethovenpflege auf Anregung der Bürger für Beethoven erstmals in der Koalitionsvereinbarung für die Wahlperiode 2013–2017 als nationale Aufgabe festgeschrieben worden. Das war die Voraussetzung für die Gründung der BTHVN-Jubiläums GmbH und die Mittel, die der Bund für das Beethoven-Jubiläum bereitgestellt hat.

Eisel sagte, dass es jetzt darum gehe, die nationale Beethovenpflege in nachhaltige Strukturen zu überführen. Es dürfe nicht bei einem einmaligen Jubiläumsfeuerwerk bleiben: „Deshalb schlagen wir vor, dass sich Bund und Land strukturell an der Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH beteiligen.“ Die Satzung der Bayreuther Festspiele GmbH böte da ein interessantes Modell.

Zudem gelte es, neue Projekte auf den Weg zu bringen, die Beethoven als herausragenden Botschafter der Kulturnation Deutschland verankern. Dazu könnte etwa ein internationaler Beethoven-Preis gehören. Vor allem aber, so die Bürger für Beethoven, fehle Bonn ein moderner Konzertsaal.

Genod-Prüje
26/10/2021

Genod-Prüje
21/10/2021

Auszeichnung für Kölner Pianisten

Knut Hanßen erhält den Beethoven-Ring 2021

Der Beethoven-Ring 2021 der Bürger für Beethoven geht an den 29-jährigen Kölner Pianisten Knut Hanßen. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mit: „Mit Knut Hanßen zeichnen wir einen Pianisten aus, der wegen seines wachen Spiels mit klarer Authentizität weithin geschätzt wird. Beim Beethovenfest 2021 faszinierte er die Zuhörer mit seiner Interpretation von Ludwig van Beethovens Klaviersonate Nr. 13 Es-Dur op. 27/1 (Sonata quasi una fantasia).“

Hanßen, der bei der International Telekom Beethoven Competition Bonn 2019 Semifinalist war, ist der 17. Träger des Beethoven-Rings, den 2004 erstmals Gustavo Dudamel erhalten hat. Der Beethoven-Ring wurde in einer Abstimmung der 1730 Mitglieder der Bürger für Beethoven unter den fünf jüngsten Solisten des Bonner Beethovenfestes 2021 vergeben, die ein Werk von Beethoven interpretierten. t.k.



Beethoven-Ring Preisträger Knut Hanßen, © Sihoo Kim

Knappe Entscheidung zugunsten des Kölner Pianisten

Beethovenring 2021 für Knut Hanßen

Bonn, 21.10.2021. Der Beethoven-Ring des Vereins "Bürger für Beethoven" geht in diesem Jahr an den Kölner Pianisten Knut Hanßen. „[Wir zeichnen] einen Pianisten aus, der wegen seines wachen Spiels mit klarer Authentizität weithin geschätzt wird“, so der Vorsitzende Stephan Eisel zur Auswahl. Allerdings sei die Abstimmung unter den fünf jüngsten diesjährigen Solisten des Beethoven-Festivals knapp gewesen: Hanßen erhielt nur eine Stimme mehr als der englische Klarinettist Julian Bliss. Der Beethoven-Ring sei ein "wunderbares Symbol der weiteren Vertiefungen meiner langjährigen Beziehungen zum Kulturlieben der Stadt Bonn", so Hanßen zu der Auszeichnung. Der Beethoven-Ring soll im Frühsommer 2022 im Rahmen eines Preisträgerkonzerts im Bonner Beethoven-Haus verliehen werden. Zuvor wird noch die letzte Trägerin Nicola Heinecker ausgezeichnet, denn wegen der Pandemie verschob sich ihre Auszeichnung.

Knut Hanßen wurde 1992 in Köln geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er bei Sheila Arnold und Wolfram Schmitt-Leonardy, zusätzlich studierte er Orchesterdirigieren bei Marcus Bosch, Alexander Liebreich und Bruno Weil. Er trat gemeinsam mit dem Flora Sinfonie Orchester, der Philharmonie Südwestfalen, dem TTN-Orchester Hildesheim, den Münchner Symphonikern, der Westdeutschen Sinfonia, der Norddeutschen Philharmonie Rostock sowie dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra auf. Knut Hanßen gewann unter anderem die Jeunesses Piano Competition Dinu Lipatti 2016 in Bukarest, erhielt den zweiten Preis beim Karloberth-Kreiser-Klavierwettbewerb 2017 und bei der James Mottram Piano Competition 2018 in Manchester sowie einen Sonderpreis bei der Piano Competition Rina Sala Gallo 2018 in Monza.

Der Beethoven-Ring wird seit 2004 von dem Verein Bürger für Beethoven vergeben. Ausgezeichnet wird jeweils einer der fünf jüngsten Auftretenden beim Beethovenfest. Über den Preisträger stimmen alle Mitglieder ab. Bisherige Träger des Beethoven-Rings sind der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Jule Fischer (2005) und Lisa Bakhshvili (2006), der Cellist Giorgi Khachatze (2007), die Pianisten Lauma Skride (2008) und Teo Gheorghiu (2009), der Geiger Sergei Khachatryan (2010), der Hornist Premysl Vojta (2011), der Oboist Philippe Tondre (2012), die Geigerin Ragnhild Hemsing (2013), die Fagottistin Sophie Darigalange (2014), der Cellist Nicolas Altschuld (2015) sowie die Pianisten Filippo Gorini (2016), Igor Levit (2017) und Kit Armstrong (2018) und Nicola Heinecker (2019).

Weiterführende Informationen:

Portrait Ludwig van Beethoven
Portrait Igor Levit

Weitere aktuelle Nachrichten:

Erster Hindemith Violawettbewerb in München beendet
Erster Preis geht an Japanerin Emiko Yuasa (22.10.2021) Weiter...

Trauer um Dirigent Bernard Haitink
Niederländischer Musiker wurde 92 Jahre alt (22.10.2021) Weiter...

Mozartpreis 2021 für Dirigentin Oksana Lyniv
Auszeichnung ist mit 7.500 Euro dotiert (21.10.2021) Weiter...

Beethovenring 2021 für Knut Hanßen
Knappe Entscheidung zugunsten des Kölner Pianisten (21.10.2021) Weiter...

Bruce Xiaoyu Liu gewinnt Warschauer Chopin-Klavierwettbewerb
Kanadischer Pianist erhält Preisgeld in Höhe von 40.000 Euro (21.10.2021) Weiter...

Österreichischer Organist Hans Haselböck gestorben
Musiker wurde 93 Jahre alt (21.10.2021) Weiter...

Wien: Anna Netrebko sagt Nabucco wegen Operation ab
Engriff an der Schulter verhindert Auftritte (20.10.2021) Weiter...

200 22/10/2021

Beethoven-Ring an Pianist Hanßen

20. Oktober 2021 - 19:50 Uhr

Bonn/Berlin Ort (MH) – Der Beethoven-Ring 2021 geht an Knut Hanßen. Mit dem 29-Jährigen zeichne man einen Pianisten aus, "der wegen seines wachen Spiels mit klarer Authentizität weithin geschätzt wird", sagte der Vorsitzende des Bonner Vereins "Bürger für Beethoven" am Mittwoch. Die Auszeichnung soll Hanßen im Frühsommer im Rahmen eines Konzerts im Kammermusiksaal des Bonner Beethoven-Hauses verliehen werden.

Der gebürtige Kölner wurde in einer Abstimmung der 1.730 Vereinsmitglieder unter den fünf jüngsten Solisten des Bonner Beethovenfestes 2021 vergeben, die ein Beethoven-Werk interpretierten. Das Votum sei in diesem Jahr so knapp wie noch nie ausgefallen, erklärte Eisel: "Knut Hanßen erhielt nur eine Stimme mehr als der englische Klarinettist Julian Bliss." Auf den weiteren Plätzen folgten die Sopranistin Sara Gouzy sowie die Pianisten Tomoti Sakata und Cunmo Yin.



Knut Hanßen

Der Beethoven-Ring wird seit 2004 vergeben. Zu den Trägern gehören der Dirigent Gustavo Dudamel (2004), die Geigerinnen Julia Fischer (2005) und Lisa Bathiashvili (2006), die Pianisten Igor Levit (2017) und Kit Armstrong (2018) sowie zuletzt 2019 die Sopranistin Nicola Heinecker. 2020 wurde die Auszeichnung Corona-bedingt nicht verliehen.

Handwritten notes:
Musik - Beethoven-Ring - 2021
Knut Hanßen
2021

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 20/2021
25. Oktober 2021

Fünf Bürger für Beethoven im neuen Bundestag „Beethoven soll Platz im Koalitionsvertrag finden“

Zur Konstituierung des am 26. September gewählten neuen Bundestages wies der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN, Stephan Eisel, darauf hin, dass künftig fünf Vereinsmitglieder dem Parlament als Abgeordnete angehören: „Mit Sebastian Hartmann (SPD), Alexander Graf Lambsdorff (FDP), Norbert Röttgen (CDU), Jessica Rosenthal (SPD) und Lisa Winkelmeier-Becker (CDU) haben wir im Bundestag eine starke Beethoven-Fraktion. Dieses Netzwerk wollen wir auch für konkrete Projekte nutzen.“

So setzt sich der Beethoven-Verein dafür ein, dass Beethoven auch im neuen Koalitionsvertrag einen Platz findet und schlägt vor, dass dort der Satz aufgenommen wird: „Die nationale Beethoven-Pflege bleibt eine dauerhafte Aufgabe der Kulturnation Deutschland.“ Für dieses Anliegen hat Eisel nicht nur bei den Abgeordneten der demokratischen Parteien in Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und Ahrweiler geworben. Er hat sich damit auch an die Verhandlungsführer von SPD (Carsten Brosda), Grünen (Claudia Roth) und FDP (Otto Fricke) in der Arbeitsgruppe „Kultur und Medien“ der Koalitionsverhandlungen gewandt.

Vor acht Jahren war auf Anregung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN in der Koalitionsvereinbarung für die Wahlperiode 2013 – 2017 die Beethovenpflege erstmals als nationale Aufgabe festgeschrieben worden. Dort hieß es: „Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 bietet herausragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe.“ Das war die Voraussetzung für die Gründung der BTHVN-JubiläumsGmbH und die Mittel, die der Bund für das Beethoven-Jubiläum bereitgestellt hat.

Eisel sagte, dass es jetzt darum gehe, die nationale Beethovenpflege in nachhaltige Strukturen zu überführen. Es dürfe nicht bei einem einmaligen Jubiläumsfeuerwerk bleiben: „Deshalb schlagen wir vor, dass sich Bund (und Land) strukturell (und nicht nur durch Projektmittel) an der Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH beteiligen, die bisher zu 2/3 von der Stadt Bonn und zu 1/3 von der Deutschen Welle getragen wird. Die Satzung der Bayreuther Festspiele GmbH bietet hier ein interessantes Modell. Außerdem gilt es neue Projekte auf den Weg zu bringen, die Beethoven als herausragenden Botschafter der Kulturnation Deutschland verankern. Dazu könnte z. B. ein internationaler Beethoven-Preis gehören.“

Auch von der Stadt erwartet der Verein eine „nachhaltige Beethoven-Strategie“ für die nächsten Jahre: „Die Erweiterung des Beethoven-Hauses und der von uns durchgesetzte Beethoven-Rundgang sind wichtige Bausteine für die Profilierung Bonns zur Beethovenstadt, aber dabei kann es nicht bleiben.“

Vor allem fehle Bonn ein moderner Konzertsaal. Dieses Defizit könne die Beethovenhalle als Mehrzweckhalle nicht beseitigen – „wann auch immer sie fertig wird.“ Jetzt biete die Debatte um die Zukunft des Opernhauses die Chance, den Fehler zu korrigieren: „Nach den Erfahrungen bei der Beethovenhalle wäre es fahrlässig, bei der Oper wieder eine unkalkulierbare Altbau-Sanierung anzupacken. Ein Neubau würde nicht nur einen modernen integrierten Opern- und Konzertsaal ermöglichen, sondern eröffnet auch die Chance, als Beethoven-Campus ein modernes offenes Bürgerzentrum der Kultur mit einem vielfältiges Musikangebot zu etablieren.“ Eisel begrüßte es, dass die CDU im Rat den Antrag gestellt hat, die Verwirklichung eines solchen Beethoven-Campus ernsthaft zu prüfen: „Wir hoffen, dass sich dem alle Fraktionen anschließen, denn Bonn braucht nach der verpassten Chance eines Festspielhauses einen mutigen Zukunftswurf, um sich nachhaltig als Beethovenstadt zu profilieren.“

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de

0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 21/2021
26. Oktober 2021

Goldener „Beethoven-Oskar“ für Restaurant „San Telmo“ 20. Schaufensterwettbewerb der Bürger für Beethoven

Im Alten Rathaus hat Oberbürgermeisterin Katja Dörner zusammen mit dem Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel und Projektleiter Frank Wittwer die Preise beim Schaufensterwettbewerb zum diesjährigen Beethovenfest verliehen:

Sieger und Gewinner des „Beethoven in Gold“ ist das Restaurant „San Telmo“ aus der Inneren Nordstadt. Das entschied eine unabhängige Jury. Das Sieger-Schaufenster inszeniert kreativ und heiter, sowohl das Beethovenfest und das Festivalmotto „Auferstehen, ja auferstehen“. Das Restaurant wird von der Familie Parasuthdnan betrieben, die vor über zwanzig Jahren aus Sri Lanka nach Bonn kam.

Der „Beethoven in Silber“ ging an Optik Karfanik in der Rochusstraße in Duseldorf. Die ideenreiche Dekoration zeigt unter anderem Beethoven in einer Fotomontage als wieder auferstandene Jungling an seinem Grab.

Den mit dem „Beethoven in Bronze“ ausgezeichneten dritten Platz erhielt das Café Müller-Langhardt. Ihm gelingt es immer wieder, das Thema mit vielen kleinen Hinweisen und oft mit Produkten des Hauses zu bespielen.

Die „Weiße Gärten – Atelier für Kunst und Schmuck“ in der Bonner Südstadt erhielten den Publikumspreis der Leser von SCHAUFENSTER/BLICKPUNKT.

Darüber hinaus wurden einige Sonderpreise vergeben. Der Preis „Erstmals dabei“ ging an „Bestattung Vitt“ die sich wohl des Mottos wegen besonders angesprochen fühlten. Einen weiteren Sonderpreis erhielten „Geers Hörgeräte“ gemeinsam mit dem „Verein der Schwerhörigen und Ertaubten Bonn und Rhein-Sieg-Kreis e. V.“. Das Schaufenster bezog sich auf die immer stärker werdende Ertaubung und das auch heute viele Menschen davon betroffen sind. Nach Auskunft des Projektleiters Frank Wittwer war die Jury davon angetan, dass ein Selbsthilfeverein in Kooperation mit der Bonn Geschäftswelt das Thema Beethoven ideenreich aufgegriffen hat.

Oberbürgermeisterin Katja Dörner bedankte sich bei den Bürgern für Beethoven dafür, dass sie den Wettbewerb zum 20. Mal ehrenamtlich organisiert haben und allen Bonner Geschäftsleuten, die sich am Wettbewerb beteiligt haben: „Die Bürger für Beethoven sind ein wichtiger Partner bei der Beethovenpflege in Bonn.“

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel mahnte an, dass „das Beethoven-Jubiläum 2020 kein einmaliges Feuerwerk bleiben darf, sondern eine Initialzündung für die stärkere Profilierung Bonns als Beethovenstadt sein muss. Die Teilnehmer am Schaufensterwettbewerb zeigen, dass das bürgerschaftliche Engagement hier den Weg weist.“ Der Wettbewerb sei auch ein Beitrag dazu, das Beethovenfest noch besser in die Stadtgesellschaft zu integrieren. Für das Beethovenfest nahm der kaufmännische Geschäftsführer Michael Gassmann an der Preisverleihung teil.

Erster Preis für Restaurant „San Telmo“

Auszeichnung nach
Beethoven-Wettbewerb



Kreativ: Das Siegerfenster des Restaurants San Telmo. FOTO: BÜRGER FÜR BEETHOVEN

BONN. Im Alten Rathaus haben Oberbürgermeisterin Katja Dörner und Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins Bürger für Beethoven, sowie Vereins-Projektleiter Frank Wittwer die Preise des Schaufensterwettbewerbs zum diesjährigen Beethovenfest verliehen: Gewinner des „Beethoven in Gold“ ist das Restaurant „San Telmo“ aus der Nordstadt. Das entschied eine unabhängige Jury.

Das Restaurant, das die vor mehr als 20 Jahren aus Sri Lanka nach Bonn gezogene Familie Parasuthdanan betreibt, inszenierte „kreativ und heiter“ sowohl das Beethovenfest wie auch das Festivalmotto „Auferstehen, ja auferstehen“, so die Jury.

Der „Beethoven in Silber“ ging an Optik Karfanik in der Rochusstraße in Duisdorf. Die ideenreiche Dekoration zeigt unter anderem Beethoven in einer Fotomontage als wieder auferstandener Jüngling an seinem Grab. Den mit dem „Beethoven in Bronze“ ausgezeichneten dritten Platz erhielt das Café Müller-Langhardt. „Ihm gelingt es immer wieder, das Thema mit vielen kleinen Hinweisen und oft mit Produkten des Hauses zu bespielen“, lobt die Jury. Das „Weiße Gärten – Atelier für Kunst und Schmuck“ in der Bonner Südstadt erhielt den Publikumspreis.

Gewinn-Prüfung
27/10/2021

Darüber hinaus gab es einige Sonderpreise. Der Preis „Erstmals dabei“ ging an das Unternehmen „Bestattung Vitt“. Einen weiteren Sonderpreis erhielten die Firma „Geers Hörgeräte“ und der Verein der Schwerhörigen und Ertaubten Bonn und Rhein-Sieg-Kreis.

OB Dörner dankte dem Verein Bürger für Beethoven, der den Wettbewerb zum 20. Mal ehrenamtlich organisiert hat, sowie allen Bonner Geschäftsleuten, die sich beteiligt hatten. „Die Bürger für Beethoven sind ein wichtiger Partner bei der Beethovenpflege in Bonn.“ Stephan Eisel mahnte an, das Beethoven-Jubiläum 2020 dürfe kein einmaliges Feuerwerk bleiben, sondern müsse eine Initialzündung für die stärkere Profilierung Bonns als Beethovenstadt sein. Der Wettbewerb sei ein Beitrag dazu. *lis*

SCHAUFENSTER

Rheinische Anzeigenblätter | Mein Blatt | Schaufenster Bonn | Bonn Innenstadt

Schaufensterwettbewerb: Schaufenster-Wettbewerb ist entschieden - Die Preise sind v ...

27.10.21, 07:36 Uhr



27/10/21

Alle Preisträger des Schaufensterwettbewerbs mit OB Katja Dörner und dem Vorsitzenden der Bürger für Beethoven Stephan Eisel (links).
Foto: Weller

Bonn - (we) Ganz Bonn bildete die Jury beim aktuellen, dem 20. Schaufensterwettbewerb zum Thema des diesjährigen Beethovenfests „Auferstehn, ja auferstehn“. Die Leser vom SCHAUFENSTER haben entschieden, dass das Team des Kunst- und Schmuckladens „Weiße Gärten - Atelier für Kunst und Schmuck“ die Aufgabe, ihr Schaufenster dem Motto gemäß zu dekorieren, am besten gelöst hatten. Voller Freude nahm die Delegation des Teams den Publikumspreis aus den Händen von Bonns OB Katja Dörner entgegen.

Der Schaufensterwettbewerb wird stets während des Beethovenfestes ausgelobt. Er soll den Standort Bonns als Beethoven-Metropole einem breiten noch bekannter machen und Beethoven in die Stadtgesellschaft Bonns integrieren. Die interessierten Unternehmen schmücken ihre Schaufenster für den Wettbewerb mit Beethoven-Motiven und machen so auf das Fest und den in Bonn geborenen Komponisten aufmerksam.

Nicht nur die Leser vom SCHAUFENSTER, sondern auch eine Jury des den Wettbewerb veranstaltenden Vereins „Bürger für Beethoven“ vergaben einen Preis, den Beethoven in Gold, in Silber und in Bronze.

Letzterer ging an das Café Müller-Langhardt, dem es als langjährigem Beethoven-Schaufenster-Wettbewerber immer wieder gelingt, Originalität und Produkte zu verbinden. Den Silberpreis erhielt Optik Kafarnik aus Duisdorf für dessen liebevolle optische Beethoven-Adaption. Sieger und Gold-Gewinner ist das Restaurant „San Telmo“, womit erstmals ein Restaurant einen Preis erhielt.

Neben diesen Hauptpreisen wurden noch weitere Anerkennungen verliehen. Dabei war etwa der Duisdorfer Bestattungsunternehmer Vitt. Inhaber Thomas Reitelbach fällt immer wieder durch ungewöhnliche Schaufensterdekorationen auf. „Beethoven und seine Musik berühren die Menschen. Deshalb ist es auch mir ein Anliegen, dieser Rührung optisch Ausdruck zu verleihen“.

Beethoven-Vereinsvorsitzender Stephan Eisel brachte bei seiner Dankesrede an OB Katja Dörner den Wunsch ein, anstelle der maroden Oper einen neuen Beethoven-Campus zu schaffen, der für alle Theaterkünste einschließlich Konzertveranstaltungen taugt. Die OB selbst freute sich, dass die Kultur in Bonn dabei sei, wieder aufzuerstehen. Sie zeigte sich zuversichtlich, dass sich die coronabedingten Einschränkungen dem Ende näherten.

~~Zurück~~ teilen
Facebook
Facebook

26/10/2021

VIDEO REVIEWS

FEATURES & INTERVIEWS

KID'S CORNER

ICMA

AGENDA

SUPPORT US

22/11 - Philharmonie Juan Diego Flórez



Pianist Knut Hanßen erhält den Beethoven-Ring 2021

26/10/2021

Der Beethoven-Ring 2021 der Vereinigung 'Bürger für Beethoven' geht an den 29-jährigen Kölner Pianisten Knut Hanßen. Das teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mit: « Mit Knut Hanßen zeichnen wir einen Pianisten aus, der wegen seines wachen Spiels mit klarer Authentizität weithin geschätzt wird. » Hanßen, der bei der letzten International Telekom Beethoven Competition Bonn 2019 Semifinalist war, ist der 17. Träger des Beethoven-Rings, den 2004 erstmals Gustavo Dudamel erhalten hat.

Der 1992 in Köln geborene Pianist Knut Hanßen erhielt seine Ausbildung bei Sheila Arnold und Wolfram Schmitt-Leonardy. Er absolvierte auch ein Studium für Orchesterdirigieren bei Marcus Bosch, Alexander Liebreich und Bruno Weil. Unter anderem gewann er den 1. Preis beim Jeunesses International Piano Competition Dinu Lipatti, Bukarest 2016, den 2. Preis beim Karlobert-Kreiten-Klavierwettbewerb 2017 und beim James Mottram International Piano Competition in Manchester 2018 sowie mit den Bach-Sonderpreis beim International Piano Competition Rina Sala Gallo in Monza 2018.

Ww in Beuel 13/11/2021

Beethoven-Ring 2021 für Knut Hanßen

Verleihung im Frühsommer 2022

Bonn. Der Beethoven-Ring 2021 der BÜRGER FÜR BEETHOVEN geht an den 29-jährigen Kölner Pianisten Knut Hanßen. Das

teilte der Vorsitzende des Beethoven-Vereins Stephan Eisel mit: „Mit Knut Hanßen zeichnen wir einen Pianisten aus,

der wegen seines wachen Spiels mit klarer Authentizität weithin geschätzt wird. Beim Beethovenfest 2021 faszinierte er die Zuhörer mit seiner Interpretation von Ludwig van Beethovens Klaviersonate Nr. 13 Es-Dur op. 27/1 („Sonata quasi una fantasia).“ Hanßen, der bei der letzten International Telekom Beethoven Competition Bonn 2019 Semifinalist war, ist der 17. Träger des Beethoven-Rings, den 2004 erstmals Gustavo Dudamel erhielt.

Knut Hanßen reagierte auf die Auszeichnung „völlig überrascht und überwältigt“: „Ich fühle mich sehr geehrt, so viel Vertrauen und Unterstützung der Bürger für Beethoven geschenkt zu bekommen. Der Beethoven-Ring ist ein wunderbares Symbol der weiteren Vertiefungen meiner langjährigen Beziehungen zum Kulturleben der Stadt Bonn und auch ein Zeichen, dass meine Zuneigung und Leidenschaft für Beethovens Musik in den Konzerten für die Zuhörerschaft erlebbar geworden ist, was mich unheimlich freut.“

Der Beethoven-Ring wurde in einer Abstimmung der 1.730 Mitglieder der Bürger für Beethoven unter den fünf jüngsten Solisten des Bonner Beethoven-



Knut Hanßen gewinnt die Abstimmung der Bürger für Beethoven. Foto: sk

festes 2021 vergeben, die ein Werk von Beethoven interpretierten. Wie Eisel mitteilte, fiel das Votum in diesem Jahr so knapp aus wie noch nie: „Knut Hanßen erhielt nur eine Stimme mehr als der englische Klarinettenist Julian Bliss.“ Auf den weiteren Plätzen folgten die Sopranistin Sara Gouzy und die Pianisten Tomoti Sakata und Cunmo Yin.

Der Beethoven-Ring wird Knut Hanßen im Frühsommer 2022 im Rahmen eines Konzertes im Kammermusiksaal des Bonner Beethoven-Hauses verliehen. wm

Aus Liebe zum Leben

Das sichere Gefühl für Sie und Ihre Lieben! Der Johanniter-Hausnotruf.

Mehr Informationen unter:

0800 8811 220 (gebührenfrei)
hausnotruf.bonn@johanniter.de
www.johanniter.de/bonn



JOHANNITER

Hilfe per Knopfdruck

Sie leben alleine? Dann sollten Sie sich für den Hausnotruf entscheiden. 24 Stunden am Tag können Sie im Notfall in Ihrer Wohnung Sprechkontakt zur Johanniter-Sicherheitszentrale herstellen. Wie geht das? Sie tragen einen Funksender bei sich, mit dem Sie in Notfällen per Knopfdruck die Johanniter kontaktieren können.

Testen Sie unseren Hausnotruf, die Erstberatung ist unverbindlich. Bei Interesse installieren wir die Geräte bei Ihnen zuhause, ein einfacher Strom- und Telefonanschluss genügt. Aktuell liefern wir auf Wunsch auch kontaktlos. Übrigens: Allein lebende Menschen mit einem Pflegegrad bekommen unter bestimmten Voraussetzungen von der Krankenkasse einen Zuschuss zu unseren Hausnotruf-Paketen. Die Johanniter beraten Sie gerne dazu, rufen Sie uns an.

„Ich hab' das gar nicht glauben können“

Nicola Heinecker über ihre Reaktion auf die Auszeichnung mit dem Beethovenring

VON BERNHARD HARTMANN



Liederabend in Bonn
können

An das Campus-Konzert der Deutschen Welle beim Beethovenfest 2019 erinnert sich die Sängerin Nicola Heinecker gern zurück. „Mit dem Bundesjugendorchester auftreten zu können, war eine tolle Erfahrung für mich“, schwärmt sie im Gespräch mit dem General-Anzeiger. Für ihren Auftritt wählten sie die Mitglieder des Vereins Bürger für Beethoven zur Trägerin des Beethovenrings 2019, den sie am kommenden Samstag mit einjähriger coronabedingter Verspätung im Rahmen eines Liederabends im Beethoven-Haus entgegennehmen wird.

An jenem Spätsommerabend des Jahres 2019 trafen im Bonner WCCB in guter Campus-Tradition zwei musikalische Kulturen aufeinander, die des Gastgeberlandes Deutschland und des Gastlandes Südafrika: Accapella-Gesänge standen dort sinfonischen Werken gegenüber, treibende Rhythmen aus dem Süden trafen auf nordische Sphärenklänge.

Nicola Heineckers Rolle war es, die von der südafrikanischen Mezzosopranistin Abongile Pumba gesungenen „Three African Songs for Miriam Makeba“ mit den zwei Clärchen-Liedern aus Beethovens Musik zu Gethes „Egmont“ zu beantworten. Das gelang der damals 23-jährigen in preiswürdiger Vollkommenheit. Ihr Auftritt mit dem Bundesjugendorchester im Rücken berührte die „Bürger“ so sehr, dass die Sopranistin 36,7 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte. Damit steht sie nun in einer Reihe mit Pianisten wie Kit Armstrong (2018), Igor Levit (2017), den Geigerinnen Lisa Batiashvili (2006) und Julia Fischer (2005), dem Dirigenten Gustavo Dudamel (2004) und etlichen anderen Stars im klassischen Musikkosmos. Und sie ist die erste Sängerin überhaupt, die einen Beethovenring an ihrem Finger tragen wird.

„Ich hab' das gar nicht glauben können, als ich es erfuhr“, sagt

Nicola Heinecker beim Campuskonzert der Deutschen Welle im WCCB im Rahmen des Beethovenfests 2019. Sie wurde begleitet vom Bundesjugendorchester unter der Leitung von Brandon Phillips.

eine sehr stressige Zeit gewesen. „Ich habe nach meiner Nominierung mal geschaut, wer den Preis schon bekommen hat, und dachte: ja, okay...“ Auch das starke Feld der mitnominierten Konkurrenz empfand sie ein bisschen respektvoll. „Alles tolle Künstler – und ich noch mitten im Studium“, sagt sie lachend. Danach habe sie das erst einmal ein bisschen verdrängt und sich aufs Konzert konzentriert.

Für die 1996 geborene Sängerin war es natürlich sehr unglücklich, dass ein halbes Jahr nach dem Erfolg die Corona-Krise über die Welt kam und das Kulturleben lahmlegte. „Ich hatte ein paar Projekte, die angefragt wurden, aber das hat sich dann leider wegen Corona

Kurz vor dem Lockdown konnte sie jedoch noch der heftig diskutierten Bonner „Fidelio“-Inszenierung von Volker Lösch mitwirken. Dort sang sie im Extra-Chor der Bonner Oper.

RINGVERLEIHUNG

Der von der Bonner Juwelierin Patricia Richarz gestiftete Beethovenring wird jährlich einer der fünf jüngsten Künstlerpersönlichkeiten zuerkannt, die beim Beethovenfest ein Werk Beethovens interpretieren. Die Verleihung an die Preisträgerin von 2019, Nicola Heinecker, findet am Samstag, 6. November, 19 Uhr, im Beethoven-Haus statt. Karten gibt es bei bonnticket.de. HT

Auch derzeit singt die selbst zur Chorleiterin ausgebildete Sängerin wieder in einem Opernchor, diesmal mit Festanstellung in Zwickau, wo sie mit ihrem Klavierpartner und Lebensgefährten Pedro Sperandio lebt. Auch als Solistin will die junge Sopranistin, die bei Siegfried Jerusalem in Nürnberg studierte und in der Klasse von Mario Hoff in Köln ihren Master absolvierte, weitermachen. Ebenso als Liedsängerin. Dabei schätzt sie nicht nur das traditionelle deutsche romantische Repertoire von Schubert bis Strauss, sondern entwickelt zusammen mit dem aus Brasilien stammenden Partner Pedro Sperandio Programme, in denen Musik aus den Kulturen beider Künstler zusammen-

mit der Programmgestaltung einander einhandeln, zeigt auch der anstehende Bonner Abend: Es erklängen Lieder und kleinere Zyklen von Beethoven, Franz Schubert, Robert Schumann, Richard Strauss und Franz Liszt, deren Ablauf durch die drei über den Abend verteilten Sätze von Beethovens später Klaviersonate in E-Dur op. 109 klug gegliedert werden. Den Abend hatten sie schon früh konzipiert und einstudiert. Die Spannung über die Corona-Zeit frisch zu haben, sei nicht einfach gewesen, sagt Heinecker. „Es war unser großer Pluspunkt, dass wir sowieso zusammenwohnen. Das Programm hat uns noch einmal ge-

Gewollt - Anzeige 30/31 - 10 - 2021 FOTO: BARBARA FROMMANN

Eine Preisträgerin in Bestform

Sopranistin Nicola Heinecker wird im Kammermusiksaal mit dem Beethoven-Ring ausgezeichnet

VON GUIDO KRAWINKEL

Die Verleihung des Beethoven-Rings durch die Bürger für Beethoven gehört zu den Traditionen, die aus der Bonner Musikszene nicht mehr wegzudenken sind. 16 Mal wurde er schon vergeben, noch nie allerdings an eine Sängerin – obwohl, wie Stephan Eisel als Vorsitzender der Bürger für Beethoven bei der Übergabe des Beethoven-Rings betonte, die Stimme eine wichtige Rolle im Werk Beethovens gespielt hat. Nun war es aber so weit, denn mit der Sängerin Nicola Heinecker erhielt endlich auch eine Vertreterin der vokalen Zunft diese Auszeichnung. Ersungen hatte sie sich selbige zwar schon 2019, da die Verleihung aber an ein Konzert geknüpft ist, konnte das begehrte Stück erst jetzt im Kammermusiksaal übergeben werden.

Mit ihrem Klavierpartner Pedro Sperandino hatte Heinecker ein beziehungsreiches Programm zusammengestellt, das sich naturgemäß rund um Beethoven rankte – mit Musik von Beethoven, Schubert, Schumann, Strauss und Liszt. Als sprichwörtlicher roter Faden sollten dabei die drei Sätze der Klaviersonate op. 109 dienen, die Sperandino über den Abend verteilt spielte. Auf der Strecke blieb dabei allerdings der Spannungsbogen der Sonate, der sich derart auseinandergerissen nicht einstellen wollte.



Nicola Heinecker und Stephan Eisel, Vorsitzender der „Bürger für Beethoven“ im Kammermusiksaal. FOTO: BARBARA FROHMANN

Davon unabhängig zeigte Sperandino aber – auch als Begleiter – pianistisches Format; nur im Finale der Sonate warf es ihn einmal kurzzeitig aus der Bahn.

Nicola Heinecker, die mittlerweile in Zwickau berufliche Wurzeln geschlagen hat, ließ im Kammermusiksaal keine Zweifel an ihrer Preiswürdigkeit aufkommen. Stimmlich zeigte sie sich in Bestform, ihre füllige und fast schon wie ein Alt außergewöhnlich warm timbrierte So-

DER RING

Der von der Bonner Jewellerin Patricia Richarz gestiftete Beethoven-Ring wird jährlich einer der fünf jüngsten Künstlerpersönlichkeiten zuerkannt, die beim Beethovenfest ein Werk Beethovens interpretieren. Zu den bisherigen Preisträgern zählen unter anderem Gustavo Dudamel, Julia Fischer und Igor Levit.

pransünne bekam gegen Ende des Abends in Beethovens dramatischer Konzertarie „Ah, perfido“ op. 65 zwar einen gelegentlich leicht metallischen Glanz, konnte aber mit einer enormen dynamischen Spannweite aufwarten. Neben Auszügen aus Schumanns „Liederkreis“ sang sie unter anderem den Zyklus „Mädchenblumen“ von Richard Strauss, vier äußerst charakteristische Lieder, die Heinecker mit ungemein evokativer Ausdruckskraft gestaltete.

Gesund-Anzeige
8/11/2021

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 22/2021
2. November 2021

Beethoven-Verein für Gutachten zur Bausubstanz bei Oper

„Faktencheck erhöht Chance für Neubau und Beethoven-Campus“

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN begrüßen es, dass Stadtverwaltung und Ratsfraktionen vor einer Entscheidung über die Sanierung des alten Operngebäudes ein Gutachten über die Bausubstanz einholen wollen. Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Wir freuen uns, dass man offenbar aus den Fehlern bei der Beethovenhalle lernen will und zuerst alle Fakten prüft, bevor man entscheidet. Bei der Ablehnung des privat finanzierten Festspielhauses zugunsten der Sanierung der maroden Beethovenhalle war genau das leider unterblieben. Es wäre sinnvoll, wenn zeitgleich mit einem Gutachten über die alte Bausubstanz auch die Kosten für einen Neubau ermittelt würden, damit man dann schnell entscheidungsfähig ist, wenn die Prüfung der Bausubstanz zeigt, dass eine Sanierung unvernünftig wäre.“ Eisel hält ein solches Ergebnis für wahrscheinlich.

Die Mitgliederversammlung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN – dem Verein gehören 1750 Mitglieder an – hatte schon 2017 für den Neubau eines integrierten Konzert- und Opernsaals plädiert und sich das Konzept eines Beethoven-Campus zu eigen gemacht. Ziel ist ein neues „Bürgerzentrum der Kultur“ für Oper, Konzerte aller Sparten und Events verschiedener Art, in das sich eine abgespeckte Beethovenhalle einbinden ließe. So wäre nach Meinung des Beethoven-Vereins auch die „klaffende Wunde“ eines fehlenden Konzertsaals in der Beethovenstadt zu schließen, was mit der Beethovenhalle als veraltete Mehrzweckhalle mit überholter Akustik nicht möglich sei. Ein solches Konzept hatte auch die besten Noten im Actori-Gutachten erhalten, das die Stadt 2018 beauftragt hatte.

Nach Meinung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN ist ein „neues Bürgerzentrum für Kultur“ erheblich sinnvoller als die teure Sanierung maroder Altbauten: „Ein Neubau hätte niedrigere Betriebskosten, könnte moderne Standards der Umweltverträglichkeit erfüllen und mit einem modernen integrierten Opern- und Konzertsaal ein vielfältiges Musik- und Bühnenangebot etablieren.“ Als Beispiel verweist der Verein auf das integrierte Opern- und Konzerthaus, das 2014 in Florenz eröffnet wurde. Für 140 Mio € wurde dort ein Kulturgebäude mit großem Saal (1.800 Plätze), kleinem Saal (1000 Plätze) und einer Freiluftbühne mit 2000 Plätzen errichtet. „Das ist nur ein kleiner Teil der Summe, die für die Sanierung des maroden Operngebäudes und die unveränderte Fortsetzung der Sanierung der Beethovenhalle auf die Stadt zukäme: Man bekäme ein zeitgemäßes Gebäude, und es wäre ein starkes, weit über die Stadtgrenzen hinaus wahrgenommenes Zukunftssignal für die Beethovenstadt Bonn“. Neben der Prüfung der Bausubstanz des alten Operngebäudes und der Ermittlung der Kosten für einen Neubau plädiert der Beethoven-Verein auch für eine Kehrwende bei der Beethovenhalle: „Sinnvoll wäre der Abschied vom gescheiterten Konzept der denkmalgerechten Totalsanierung, die Stornierung noch nicht verbauter Aufträge und Umsetzung einer stark abgespeckten Sanierung, um weitere Kostenexplosionen und endlose Zeitverzögerungen zu verhindern.“

Gewd - Anruf 30/31 - 10 - 2021

Opern-Neubau

Experten sollen Bausubstanz untersuchen.

VON ANDREAS BAUMANN

BONN. Die Sondersitzung des Kulturausschusses am 18. November wird es in sich haben; Kulturdezernentin Birgit Schneider-Bönninger will nach GA-Informationen eine Beschlussvorlage zu den städtischen Theatergebäuden präsentieren. Demnach soll ein Fachbüro prüfen, ob Oper, Schauspielhaus und Werkstätten überhaupt saniert werden können. Dazu soll die Bausubstanz untersucht werden.

Auch ein Raumbedarfsplan gehört zur „Phase 0“, die Stadtspitze und Ratskoalition jetzt vor eine endgültige Entscheidung setzen wollen. Hintergrund ist die Vision des Stadttheaters, sich als „Haus der Kultur“ in Zukunft stärker „in die Stadtgesellschaft“ zu öffnen – wie auch immer das konkret aussehen wird. Externe Fachleute sollen ermitteln, welche Räume in welchem Zuschnitt dafür und für einen effizienten Betrieb in den bestehenden Gebäuden nötig sind. Ziel ist aber auch eine realistische Kostenschätzung, wobei es vor allem um die Oper geht. Damit ist indirekt auch die Option eines Neubaus wieder auf dem Tisch, die von Stadtverwaltung und Ratskoalition nicht mehr verfolgt worden war.

Stadt kann Betriebsverbot nicht ausschließen

Die Oper ist ebenso sanierungsbedürftig wie das Godesberger Schauspielhaus und die Werkstätten in Beuel. 2017 hatte die Stadt vorgeschlagen, Oper und Kammertheater binnen zehn Jahren für insgesamt 109 Millionen Euro instand zu setzen. Die Kostenschätzung basierte auf einem Gutachten des Fachbüros thea.pro, das allerdings die Bausubstanz nicht untersucht hatte. Nachdem die CDU einen Neubau in Godesberg ins Spiel gebracht hatte, erstellte das Büro Actori im Stadtauftrag einen Wirtschaftlichkeitsvergleich verschiedener Sanierungs- und Neubauvarianten.

Zwei davon wollte die damalige Verwaltungsspitze unter Oberbürgermeister Ashok Sridharan (CDU) 2018 in einem Bürgerbeteiligungsverfahren zur Diskussion stellen:

ne Sanierung der drei Standorte zusammen rund 130 Millionen Euro, wobei laut Actori bereits die Kosten für eine Interimsspielstätte aus Holz berücksichtigt waren. Und als zweite Variante Abriss und Neubau der Oper am bisherigen Standort plus Instandsetzung der Häuser in Godesberg und Beuel. Dafür kalkulierten die Experten zusammen mit der Interimsspielstätte damals etwa 161 Millionen. Doch zur Bürgerbeteiligung kam es nie. Wegen des katastrophalen Sanierungsverlaufs in der Beethovenhalle legte Sridharan die Sache auf Eis.

„Bei der möglichen Sanierung der Oper ziehen wir Konsequenzen aus den Fehlern, die bei der Beethovenhalle gemacht wurden“, sagt Ros Sachsse-Schadt (Grüne), Vorsitzende des Kulturausschusses. „Erst muss festgestellt werden, ob das Gebäude sanierungsfähig ist. Dazu sind der derzeitige Zustand, die Anforderungen der Nutzer und eine entsprechende Planungstiefe für die Sanierung erforderlich, die eine seriöse Einschätzung über die Finanzmittel möglich macht.“ Vor

einem Baubeginn müsse die Planung – anders als bei der Beethovenhalle – abgeschlossen sein.

Die Koalition ist sich wohl einig. „Die Sanierung der Oper im Bestand und möglichst im laufendem Betrieb kann nur erfolgen, wenn das Gebäude umfassend im Vorfeld auf seinen Zustand untersucht wird“, erklärt die SPD-Fraktionsvorsitzende Angelika Esch. „Der Fehler bei allen großen Sanierungen war bisher, dass diese Grundlagenermittlung nicht am Anfang stand.“ Die Linke plädiert seit Jahren für eine Sanierung der Oper. „Die Prüfung auf die Sanierungsfähigkeit wäre dafür der erste Schritt, um den Umfang der Arbeiten abschätzen zu können“, so Tobias Haßdenteufel.

Auch CDU-Fraktionschef Guido Déus befürwortet den Vorschlag. Er drängt aber darauf, schon jetzt einen Neubau als Alternative zu prüfen – um keine Zeit zu verlieren, falls die Oper nicht saniert werden kann. Schon vor Monaten hatte die CDU beantragt, als Standort den denkmalgeschützten Parkplatz vor der Beethovenhalle ins Auge zu

Wieder eine Option
Fraktionen wollen Beethovenhallen-Fehler vermeiden

lassen. „Wie auch der Verein Bürger für Beethoven präferiere ich einen Neubau, halte aber eine ergebnisoffene Prüfung beider Varianten für zwingend“, unterstreicht Déus. „Ich bin verhalten optimistisch, dass Mehrheit und Opposition in diesem Falle zum Wohle unserer Stadt zusammenfinden.“ Den FDP-Fraktionsvorsitzenden Werner Hümmrich hat er dabei auf seiner Seite. „Die Kosten eines Neubaus parallel zu ermitteln, ist absolut sinnvoll“, betont Hümmrich.

Die Zeit drängt. Zwar hat die Stadt in den vergangenen Jahren rund zwölf Millionen Euro in Brandschutz und Technik investiert, um Oper und Schauspiel überhaupt betriebsicher zu halten. Trotzdem kann die Verwaltung Betriebsverbote wegen baulicher oder technischer Mängel nicht ausschließen, wie sie einräumt. So musste 2020 in der Oper die Brandmeldezentrale ersetzt werden, nachdem die alte komplett ausgefallen war. Große Teile der Opernfassaden sind seit Februar 2020 mit Netzen gesichert, nachdem Betonteile abgestürzt waren.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerverbeethoven.de
Medienmitteilung 23/2021
1. Dezember 2021

BEETHOVEN-BONNENSIS-PREISTRÄGER 2021

Video-Aufzeichnung des Preisträgerkonzerts veröffentlicht

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben bei einem Preisträgerkonzert im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses die Preise ihres Jugendmusikwettbewerbs BEETHOVEN BONNENSIS 2021 verliehen. Der Wettbewerb findet seit 2003 statt. Teilnehmen können junge Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs im Alter von 13 bis 19 Jahre sind und noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen.

Auch am 19. Wettbewerb beteiligten sich junge Musiker aus ganz Deutschland. Dabei wurden folgende Preise vergeben:

- Den geteilten Solo-Preis erhielten der 16-jährige Johnny Li (Klavier) und der 14-jährige Alejandro Gonzalez-Gerwig (Klavier), der auch den Preis für die beste Beethoven-Interpretation gewann. Beide Pianisten kommen aus Bonn.
- Den Ensemble-Preis erhielt das Berliner AMIDA-Trio mit der Geigerin Kei Kashiwabara (18), der Bratschistin Antonia Mütze (17) und der Cellistin Clara Schmidek (17). Das Trio erhielt auch den Sonderpreis Neue Musik, den die Bonner Pianistin Susanne Kessel gestiftet hat.

Eine Aufzeichnung des Preisträgerkonzerts ist auf der Homepage der BÜRGER FÜR BEETHOVEN (www.buergerverbeethoven.de) und dem Youtube-Kanal des Vereins abrufbar. Neben Werken von Beethoven sind darin auch Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Enrique Granados, Franz Liszt, Jean Francaix und Ernst von Dohnányi zu hören.

Die insgesamt mit fast 2.500 Euro dotierten Preise vergab eine Jury mit bekannten Musikern und Musikpädagogen aus der Bonner Region. Ihr gehörten an: Robert Ransburg (Vorsitz und ehem. Geiger im Beethoven Orchester Bonn), Marco Medved (Chorleiter der Oper Bonn), Elisabeth Quint (Cellistin), Peter Bortfeldt (Klavierdozent an der Musikhochschule Frankfurt a. M.) und als Projektleiterin Veronica Wehling (Geigerin im Beethoven Orchester Bonn).

„Es ist wirklich faszinierend, welche musikalische Reife diese jungen Künstler mitbringen und wie gut sie ihre Instrumente beherrschen“, sagte Veronica Wehling, die als Vorstandsmitglied der BÜRGER FÜR BEETHOVEN den Wettbewerb organisierte. Auch der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Dr. Stephan Eisel zeigte sich begeistert vom hohen Niveau der Beiträge der Jugendlichen: „Das ist auch eine Auszeichnung für die Beethovenstadt Bonn.“

Der Wettbewerbsname BEETHOVEN BONNENSIS erinnert daran, dass Beethoven noch in Wien Briefe so unterschrieben hat und damit die Verbundenheit mit seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Der Wettbewerb wird auch 2022 wieder ausgeschrieben werden.

Wort in Beethoven 11/12/21

Beethoven-Verein für Gutachten

Bausubstanz der Oper soll geprüft werden

Bonn. Die „Bürger für Beethoven“ begrüßen es, dass Stadtverwaltung und Ratsfraktionen vor einer Entscheidung über die Sanierung des alten Operngebäudes ein Gutachten über die Bausubstanz einholen wollen.

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Wir freuen uns, dass man offenbar aus den Fehlern bei der Beethovenhalle lernen will und zuerst alle Fakten prüft, bevor man entscheidet. Es wäre sinnvoll, wenn zeitgleich mit dem Gutachten auch die Kosten für einen Neubau ermittelt würden, damit man dann schnell entscheidungsfähig ist.“

Die Mitgliederversammlung der Bürger für Beethoven hatte schon 2017 für den Neubau eines inte-

grierten Konzert- und Opersaals plädiert und sich das Konzept eines Beethoven-Campus zu eigen gemacht.

Ziel ist ein neues „Bürgerzentrum der Kultur“ für Oper, Konzerte aller Sparten und Events verschiedener Art, in das sich eine abgespeckte Beethovenhalle einbinden ließe.

Man ist der Meinung, dass ein Kulturzentrum erheblich sinnvoller ist als die teure Sanierung maroder Altbauten: „Ein Neubau hätte niedrigere Betriebskosten, könnte moderne Standards der Umweltverträglichkeit erfüllen und mit einem modernen integrierten Opern- und Konzertsaal ein vielfältiges Musik- und Bühnenangebot etablieren.“ wm

Schaufenster 3/4-12-2021

Jünger Künstler zeigen musikalische Reife

Beethoven Bonnensis-Preis verliehen



Drei der Preisträger: Das AMIDA-Trio mit (v.l.n.r.) Antonia Mütze (Viola), Kei Kashiwabara (Violine) und Clara Schmidek (Violoncello).

Foto: Witwer

Bonn (red). Die Bürger für Beethoven e.V. haben bei einem Preisträgerkonzert im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses die Preise ihres Jugendmusikwettbewerb BEETHOVEN BONNENSIS 2021 verliehen. Der Wettbewerb findet seit 2003 statt. Teilnehmen können junge Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs im Alter von 13 bis 19 Jahre sind und noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen.

Auch am 19. Wettbewerb beteiligten sich junge Musiker aus ganz Deutschland. Den geteilten Solo-Preis erhielten der 16-jährige Johnay Li (Klavier) und der 14-jährige Alejandro Gonzalez-Gerwig (Klavier), der auch den Preis für die beste Beethoven-Interpretation gewann. Beide Pianisten kommen aus Bonn.

Den Ensemble-Preis erhielt das Berliner AMIDA-Trio mit der Geigerin Kei Kashiwabara (18), der Bratschistin Antonia Mütze (17) und der Cellistin Clara Schmidek (17). Das Trio erhielt

auch den Sonderpreis Neue Musik, den die Bonner Pianistin Susanne Kessel gestiftet hat.

Eine Aufzeichnung des Preisträgerkonzerts ist auf der Homepage der Bürger für Beethoven e.V. unter www.buorger-fuer-beethoven.de und dem Youtube-Kanal des Vereins abrufbar. Neben Werken von Beethoven sind darin auch Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Enrique Granados, Franz Liszt, Jean Francaix und Ernst von Dohnányi zu hören.

Die insgesamt mit fast 2.500 Euro dotierten Preise vergab eine Jury mit bekannten Musikern und Musikpädagogen aus der Bonner Region. Ihr gehörten an: Robert Ransburg (Vorsitz und ehem. Geiger im Beethoven Orchester Bonn), Marco Medved (Chorleiter der Oper Bonn), Elisabeth Quint (Cellistin), Peter Bortfeldt (Klavierdozent an der Musikhochschule Frankfurt a. M.) und als Projektleiterin Veronika Wehling (Geigerin im Beethoven Orchester Bonn).

Deutsche Welle
Diciembre 2021

Publicidad

CULTURA

Mexicano de 14 años gana premio Beethoven Bonnensis y toca en la Beethovenhaus

Su nombre es Alejandro González Gerwig, nació en una familia de músicos y toca el piano desde los tres años. Acaba de tocar en la Casa Beethoven después de haber ganado el premio Beethoven Bonnensis.



"Cuando tenía tres años, oía tocar piano a mi papá y a mi mamá y se me antojó tocar a mí también. Ellos me empezaron a enseñar piezas cortas y fáciles", relata Alejandro González Gerwig a DW sobre sus inicios musicales. Alejandro acaba de ganar el premio Beethoven Bonnensis, que incluye un concierto de galardonados en la casa natal del compositor, celebrado el 20 de noviembre de 2021. "Me dicen mucho que me parezco a Beethoven y me parece bonito, porque vivo aquí, cerca de Bonn, pero su música me gusta tanto como la de otros compositores", dice. En 2020, con motivo de la conmemoración del 250 aniversario del nacimiento del músico, interpretó incluso el papel del joven Beethoven, tocando vestido de época con la orquesta de la ciudad de Bonn.

"Alejandro está hecho para tocar como Beethoven quería. Comprende muy bien su música y tiene un instinto natural para interpretarla", dice a Deutsche Welle su profesor, el pianista italiano Fabio Bidini. "En el futuro, vamos a centrarnos en el repertorio beethoveniano. Antes le hice tocar mucho Mozart, Haydn, Bach. Esta preparación fue muy importante. Sus manos todavía deben ensancharse", agrega Bidini, que da clase a Alejandro en el programa para niños de alto rendimiento de la Escuela Superior de Música y Danza de Colonia.

Alex plays Beethoven at the Beethoven Gala Bonn



Alejandro González Gerwig en el piano de la sala de cámara de la Beethovenhaus.

Además de ganar ex aequo con Johnny Lee el premio Beethoven Bonnensis 2021, Alejandro se ha llevado la mención a la mejor interpretación de la obra del compositor de Bonn. Lo hizo tocando la *Sonata Waldstein*, una obra de considerable dificultad, solo apta para pianistas avezados: "No es habitual que un joven de 14 años se atreva a tocar la conocida y nada sencilla *Sonata Waldstein*. En su interpretación, Alejandro logra la expresividad musical de un adulto, narrando las controvertidas atmósferas beethovenianas como si fueran una historia apasionante", dice a Deutsche Welle Robert Ransburg, presidente del jurado del premio Beethoven Bonnensis y antiguo miembro de la Orquesta Beethoven.

El piano como lengua materna

Los primeros maestros de Alejandro fueron sus padres. El mexicano Efraín González y la alemana Christine Gerwig son pianistas profesionales y se conocieron estudiando en el Mozarteum de Salzburgo. Instalados posteriormente en Bonn, han dinamizado la pedagogía del piano para niños en la región renana, empezando por sus propios hijos: Alejandro, de 14 años, y Valeria, de 12, que han ganado varios premios como dúo pianístico.



Alejandro González, junto a su hermana, Valeria, con la que ha ganado varios concursos a dúo.

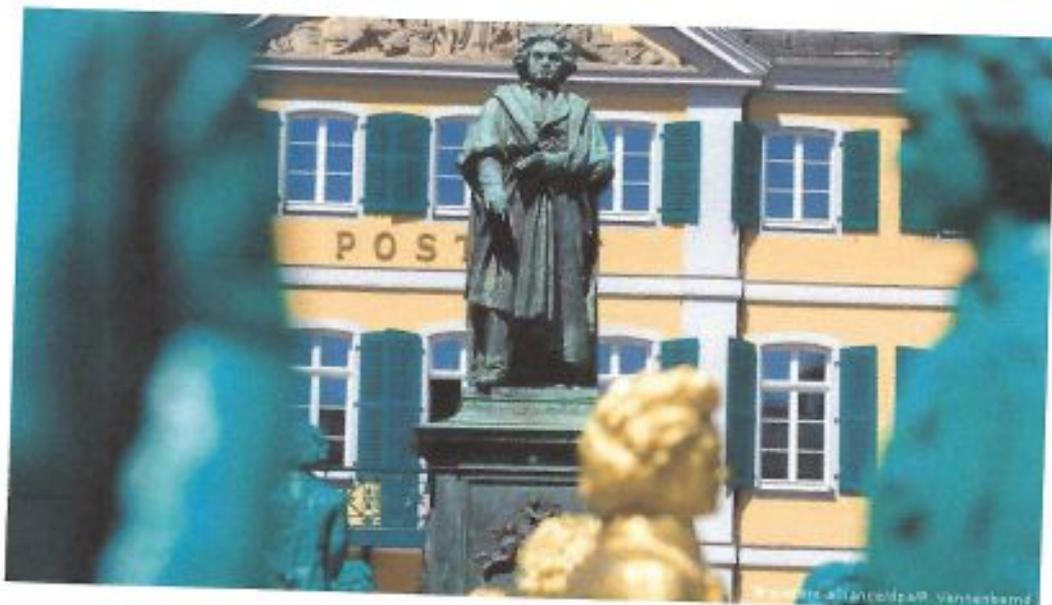
Al jurado del Beethoven Bonnensis no le ha pasado desapercibida la naturalidad con la que toca el joven: "Es evidente que se expresa con música a través del piano como si fuera su lengua materna. No solo posee una técnica segura, sino que, además, no toca con poses forzadas y permite aflorar su expresividad, por lo que el oyente no percibe las considerables dificultades de las obras que interpreta", destaca Robert Ransburg, presidente del jurado.

Sin tiempo para los videojuegos

Por lo demás, su vida transcurre como la de cualquier otro adolescente de su edad, aunque admite que, tal vez, no dedique tanto tiempo a los videojuegos como algunos compañeros de su clase: "Tengo tiempo para mis amigos, no es que esté siempre tocando el piano. Los sábados y domingos, que no tengo escuela, me levanto, estudio 3 o 4 horas y después puedo salir con ellos", dice.

¿Y el futuro? El joven parece tenerlo claro: "Quiero hacer carrera como solista y tocar en salas importantes, como el Carnegie Hall, y tocar con orquesta. También quiero seguir haciendo música de cámara con violín con mi hermana, Valeria, o como dúo de pianos también con ella". Fabio Bidini, su profesor, confirma que al joven "le encantan los retos": "Tiene una voluntad enorme y está muy centrado. Tiene un brillante futuro por delante", asegura el pianista y maestro.

(mn)



TRAS LOS PASOS DE BEETHOVEN EN SU NATAL BONN

Una estatua simbólica

Ludwig van Beethoven nació en diciembre de 1770 en Bonn y estuvo los primeros 22 años de su vida en esta

Usamos cookies a fin de mejorar nuestro servicio. Encuentra más información en nuestras Políticas de privacidad.

Más información OK

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de

Medienmitteilung 25/2021
15. Dezember 2021

Beethoven darf nicht von Extremisten instrumentalisiert werden

BÜRGER FÜR BEETHOVEN schließen sich der Erklärung internationaler Beethoven-Verbände an

Einstimmung hat sich der Vorstand der BÜRGER FÜR BEETHOVEN der „Erklärung gegen die Verwendung von Beethovens Musik in extremistischen Kontexten“ angeschlossen, die das Bonner Beethoven-Haus mit verschiedenen internationalen Partnerorganisationen veröffentlicht hat. Das teilte der Vorsitzende Stephan Eisel mit: „Beethovens Einsatz für Humanität und Verständigung der Menschen untereinander ist das exakte Gegenteil von Extremismus, der Hass unter den Menschen säen will. Wer Beethovens Musik für solche Zwecke instrumentalisiert, muss deshalb auf den entschiedenen Widerspruch aller stoßen, die sich der Pflege von Beethovens Erbe und seiner Musik verpflichtet sehen.“

Aktueller Anlass der gemeinsamen Erklärung, die sich gegen die missbräuchliche Verwendung von Beethovens Musik in extremistischen Kontexten richtet, ist ein zehnminütiges Video, mit dem der französische Rechtsextremist Éric Zemmour Ende November seine Präsidentschaftskandidatur bekannt gab. Er hat dieses offen ausländerfeindliche, anti-europäische und nationalistische Bewerbungsvideo mit dem 2. Satz der 7. Sinfonie von Beethoven unterlegt.

Die Erklärung der Beethoven-Organisationen hat den Wortlaut:

„wann wird auch der Zeitpunkt kommen wo es nur Menschen geben wird, wir werden wohl diesen Glücklichen Zeitpunkt nur an einigen Orten heran nahen sehen, aber allgemein – das werden wir nicht sehen, da werden wohl noch JahrHunderte vorübergehen.“

Ludwig van Beethoven, Brief an Heinrich von Struve, Wien, 17. September 1795

„Wohlthun, wo man kann, Freiheit über alles lieben, Wahrheit nie, auch sogar am Throne nicht verleugnen.“

Ludwig van Beethoven, Eintrag im Stammbuch von Theodora Johanna Vocke aus Nürnberg, Wien, 22. Mai 1793

Beethoven Gesellschaften weltweit teilen die klare Ansicht, dass die Musik Ludwig van Beethovens zutiefst human ist und sich an alle Menschen richtet. Seine Musik und sein kulturelles Erbe sollten niemals von denen missbraucht werden, die Macht durch Hass und Unterdrückung anstreben.“

Erst-Unterzeichner der Erklärung sind das Beethoven-Haus Bonn, die Association Beethoven France et Francophonie (ABF), American Beethoven Society, das Ira F. Brilliant Center for Beethoven Studies at San José State University, die International Beethoven Academy at Le Concert Olympique, die Casa Museo Biblioteca Beethoveniana und die Wiener Beethoven Gesellschaft.

Mit den in Bonn ansässigen BÜRGERN FÜR BEETHOVEN hat sich auch der mit 1.750 Mitgliedern weltweit mitgliederstärkste Beethoven-Verein angeschlossen.

GA 16/12/21

Missbrauch von Musik

Beethoven-Haus
protestiert mit Erklärung

Das Bonner Beethoven-Haus hat gemeinsam mit zahlreichen internationalen Partnerorganisationen eine „Erklärung gegen die Verwendung von Beethovens Musik in extremistischen Kontexten“ veröffentlicht. Hintergrund ist ein Ende November veröffentlichtes Video, worin der rechtsextreme französische Politiker Éric Zemmour zur Musik des zweiten Satzes aus Beethovens Sinfonie Nr. 7 seine Präsidentschaftskandidatur ankündigt. Die Wahlen finden im kommenden Jahr statt. Die Beethoven-Gesellschaften teilen „die klare Ansicht, dass die Musik Ludwig van Beethovens zutiefst human ist und sich an alle Menschen richtet“, heißt es in der Erklärung. „Seine Musik und sein kulturelles Erbe sollten niemals von denen missbraucht werden, die Macht durch Hass und Unterdrückung anstreben.“

Zu den Erstunterzeichnern zählen unter anderem die „ABF – Association Beethoven France et Francophonie“, die American Beethoven Society und die Wiener Beethoven-Gesellschaft. Auch das Beethovenfest und die Bürger für Beethoven haben sich der Erklärung angeschlossen. ht

GA 15/12/21

Amüsantes Ständchen für Beethoven

Spendenaktion für
das GA-Weihnachtslicht

BONN. Ein amüsantes Geburtstagsständchen für Ludwig: Auch wenn nur das Taufdatum (17. Dezember 1770) von Bonns größtem Sohn bekannt ist, Stephan Eisel lädt anlässlich des 251. Geburtstags von Beethoven zu einem Klavierkabarett ein. Unter dem Motto „Unser Ludwig lächelt“ gastiert er am Donnerstag, 16. Dezember, beim Ökumenischen Seniorenkreis „Klupp 91“ in Auerberg. Nicht nur die Zuhörer können sich auf dieses Konzert freuen, sondern auch das GA-Weihnachtslicht. Der Eintritt ist an diesem Nachmittag zwar frei, Eisel bitte die Besucher jedoch um Spenden für das Weihnachtslicht. Die Veranstaltung im Evangelischen Gemeindeforum in Auerberg, Holsinkistraße 4, beginnt um 16.30 Uhr. Es gilt die 2G-Regel und Maskenpflicht.

In dem Klavierkabarett geht es um die 22 Bonner Beethoven-Jahre und den Nachweis, dass der Komponist als Rheinländer Humor hatte. Der Vorsitzende der „Bürger für Beethoven“ beschreibt dabei unbekanntes Seiten des berühmtesten Sohns der Stadt. img

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buengerfuerbeethoven.de

Medienmitteilung 24/2021
14. Dezember 2021

Beethoven-Jubiläum als Aufbruchssignal für Bonn als Beethovenstadt **Bürger für Beethoven wollen nachhaltige Strukturen statt einmaliges Feuerwerk**

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN sehen in der Bilanz des Beethoven-Jubiläums 2020/2021 einen Zukunftsauftrag. Das sagte der Vorsitzende Stephan Eisel zum Ende des wegen der Corona-Krise verlängerten Jubiläumsjahres: „Die Jubiläumsfeierlichkeiten litten zwar unter den Corona-Einschränkungen, haben aber zugleich verdeutlicht, wieviel Potential Bonn hat, wenn man jetzt nachhaltige Strukturen für Bonn als Beethovenstadt schafft.“ So hat sich nach Beobachtung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN fast überall die Einsicht durchgesetzt, dass Beethoven eine globale Dimension hat, mit der weltweit der Blick auf Bonn gelenkt werden kann. Das internationale Medienecho auf das Beethoven-Jubiläum habe vielen die Augen geöffnet.

Dabei wertet es der Beethoven-Verein als besonderen Erfolg, dass die Bürgeraktion „Unser Ludwig“ mit den Statuen von Ottmar Hörl, die die BÜRGER FÜR BEETHOVEN bereits im Frühjahr 2019 gemeinsam mit city-marketing-bonn durchgeführt hatten, „mit über 75.000 Besuchern auf dem Münsterplatz die eigentliche Eröffnung des Jubiläumsjahres“ und das bestimmende Fotomotiv des Jubiläums in den nationalen und internationalen Medien war. Auch überall in der Stadt sei der „lächelnde Ludwig“ zu sehen und Bonn so als Beethovenstadt sichtbar geworden: „Wieder einmal war es nicht eine städtische, sondern eine bürgerschaftliche Initiative, die den Takt vorgab.“ Als weitere Leuchttürme des Jubiläums sehen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN die Umsetzung des von ihnen geforderten und konzeptionierten Beethoven-Rundgangs mit 22 Stationen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis und die von dem Verein angestoßenen Publikationen zu Beethovens 22 Bonner Jahren: „Das sind Beethoven-Bausteine, die über den Tag hinaus bleiben.“

Eisel lobte die Beethoven-JubiläumsGmbH: „Es war richtig, dass die Jubiläumsfeierlichkeiten wegen der Corona-Einschränkungen verlängert wurden.“ So konnte auch das 2020 ausgefallene Beethovenfest 2021 nachgeholt werden. Besonderer Dank gebühre dem Bund, der die JubiläumsGmbH trotz mancher kommunaler Zögerlichkeiten auf den Weg gebracht habe. „Das war insbesondere das Verdienst von Günter Winands, Amtschef bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Beethoven Jubiläums GmbH.“ Auch die Leistung Malte Boecker in seiner Doppelfunktion als Direktor des Beethoven-Hauses und künstlerischer Geschäftsführer der Jubiläums-GmbH sei besonders anzuerkennen.

Jetzt gilt es nach Meinung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN die vielen Netzwerke, die rund um die Beethoven-Aktivitäten entstanden sind, auch für die Zukunft zu nutzen, damit die Beethoven-Jubiläumsfeierlichkeiten kein einmaliges Feuerwerk bleiben: „Bonn braucht nachhaltige Strukturen, wenn es sich dauerhaft als Beethovenstadt profilieren will.“ Dazu gehöre es auch, das Beethovenfest durch eine strukturelle Beteiligung von Land und Bund „unabhängiger von den Höhen und Tiefen lokaler Kulturpolitik zu machen.“ Mit dem neuen Intendanten des Beethovenfestes, Steven Walter, ist der Beethoven-Verein dabei in engem Austausch. Für die Zukunft des Beethovenfestes sei es wichtig, dass dort die Chance des Neuanfangs genutzt wird.

Eine offene Wunde bleibt nach Auffassung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN das Fehlen eines angemessenen Konzertsaals in der Beethovenstadt Bonn: „Das anhaltende Desaster um die Beethovenhalle zeigt, dass die Verhinderung des Beethoven-Festspielhauses durch die Bonner Kommunalpolitik eine der gravierendsten Fehlentscheidungen in der jüngeren Stadtgeschichte war.“ Der Beethoven-Verein begrüßt es, dass der Rat endlich ein Gutachten in Auftrag gegeben hat, um die „Sanierungsfähigkeit“ der Oper zu prüfen: „Für uns ist ein neues Bürgerzentrum für Kultur als „Beethoven-Campus“ erheblich sinnvoller als die teure Sanierung maroder Altbauten. Ein Neubau hätte niedrigere Betriebskosten, könnte moderne Standards der Umweltverträglichkeit erfüllen und mit einem modernen integrierten Opern- und Konzertsaal ein vielfältiges Musik- und Bühnenangebot etablieren.“ Eisel kündigte für Anfang 2022 ein Arbeitsprogramm seines Vereins „für Bonns nachhaltige Profilierung zur Beethovenstadt“ an: „Es wäre fatal, wenn Bonn jetzt wieder in einen Beethoven-Schlaf verfällt. Der Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten darf kein Endpunkt sein, sondern muss zum Aufbruchssignal für die Beethovenstadt Bonn werden.“

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergervuerbeethoven.de
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 26/2021
29. Dezember 2021

2021 als „Beethoven-Jahr des Übergangs“

Bürger für Beethoven ziehen Bilanz und sehen Zukunftsauftrag

Als ein „Beethoven-Jahr des Übergangs“ bezeichnete Stephan Eisel, Vorsitzender die BÜRGER FÜR BEETHOVEN das abgelaufene Jahr 2021: „Das Beethoven-Jubiläum ist abgeschlossen, Corona hat seinen Würgegriff beim Kulturleben etwas gelockert und jetzt geht es darum, an nachhaltigen Strukturen für Bonns Profil als Beethovenstadt weiterzuarbeiten.“

Das Jubiläumsjahr 2020 wegen der Corona-Krise zu verlängern, halten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN auch rückblickend für die richtige Entscheidung. Es habe sich trotz aller Corona-Einschränkungen gezeigt, wieviel Beethoven-Potential Bonn habe. Daraus ergebe sich jetzt der „Zukunftsauftrag für Bonn als Beethovenstadt“. Der von dem Beethoven-Verein lange geforderte Beethoven-Rundgang mit 22 Stationen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, die Erweiterung des Beethoven-Hauses und wichtige Publikationen zu Beethovens 22 Bonner Jahren seien „nachhaltige Beethoven-Bausteine, auf denen man aufbauen müsse.“ Eisel kündigte für Anfang 2022 ein Arbeitsprogramm seines Vereins „für Bonns nachhaltige Profilierung zur Beethovenstadt“ an: „Es wäre fatal, wenn Bonn jetzt wieder in einen Beethoven-Schlaf verfällt. Der Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten darf kein Endpunkt sein, sondern muss zum Aufbruchssignal für die Beethovenstadt Bonn werden.“

In Rat und Verwaltung sieht Eisel „Ansätze“ mehr für Bonn als Beethovenstadt zu tun, aber es dürfe „hier durchaus mehr Elan geben“. Der Beethoven-Verein begrüßt es, dass der Rat ein Gutachten in Auftrag gegeben hat, um die „Sanierungsfähigkeit“ der Oper zu prüfen: „Für uns ist ein neues Bürgerzentrum für Kultur als „Beethoven-Campus“ erheblich sinnvoller als die teure Sanierung maroder Altbauten. Ein Neubau hätte niedrigere Betriebskosten, könnte moderne Standards der Umweltverträglichkeit erfüllen und mit einem modernen integrierten Opern- und Konzertsaal ein vielfältiges Musikangebot etablieren.“

Zu den Lichtblicken im abgelaufenen Jahr gehören für die BÜRGER FÜR BEETHOVEN die „immer wieder frischen kreativen Ideen“ von Generalmusikdirektor Dirk Kaftan und des Beethoven-Orchesters, die einen ständig neuen Blick auf Beethovens Musik eröffnen. Positiv sei auch, dass das Beethovenfest nach der Pause 2020 wieder habe stattfinden können. Für ihre siebenjährige Arbeit als Intendantin habe man sich bei Nike Wagner bedankt. Mit ihrem Nachfolger Steven Walter stehe man in engem Austausch, denn für die Zukunft des Beethovenfestes sei es wichtig, jetzt die Chance des Neuanfangs zu nutzen.

Aus dem Vereinsleben der letzten zwölf Monate erinnerte Eisel besonders an die Spendenaktion für die Flutopfer. Man habe auch Geld zurückgelegt, um jetzt beim Wiederaufbau dessen zu helfen, was für die Beethovenpflege wichtig ist. 2021 konnte der Beethoven-Verein wieder seinen Jugendwettbewerb BEETHOVEN BONNSIS durchführen und den renommierten BEETHOVEN-RING verleihen. Außerdem wurde bürgerschaftliches Beethoven-Engagement mit dem GÖTTERFUNKEN ausgezeichnet, der traditionelle BEETHOVEN-SCHAUFENSTER-WETTBEWERB und die Gedenkveranstaltung am Jahrestag der Enthüllung des Beethoven-Denkmal durchgeföhrt sowie die neue Reihe BEETHOVEN-TALK IM INTERNET etabliert. Erstmals erinnerte der Verein mit einer Kranzniederlegung auch an den Todestag der Mutter Beethovens.

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN verzeichneten 2021 fast 100 Neueintritte und starten damit auch ins neue Jahr mit über 1700 Mitgliedern. Zu den Neu-Mitgliedern gehören auch die Bundestagsabgeordneten Jessica Rosenthal (SPD) und Nicole Westig (FDP). Mit Sebastian Hartmann (SPD), Alexander Graf Lambsdorff (FDP), Norbert Röttgen (CDU) und Lisa Winkelmeier-Becker (CDU) gehören damit „als starke Beethoven-Lobby“ jetzt sechs Vereinsmitglieder dem neuen Bundestag an.